

Höngger Zeitung



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Eidg. dipl. Zahnarzt, Fachzahnarzt für
Oralchirurgie, Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch



coiffeur tanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT

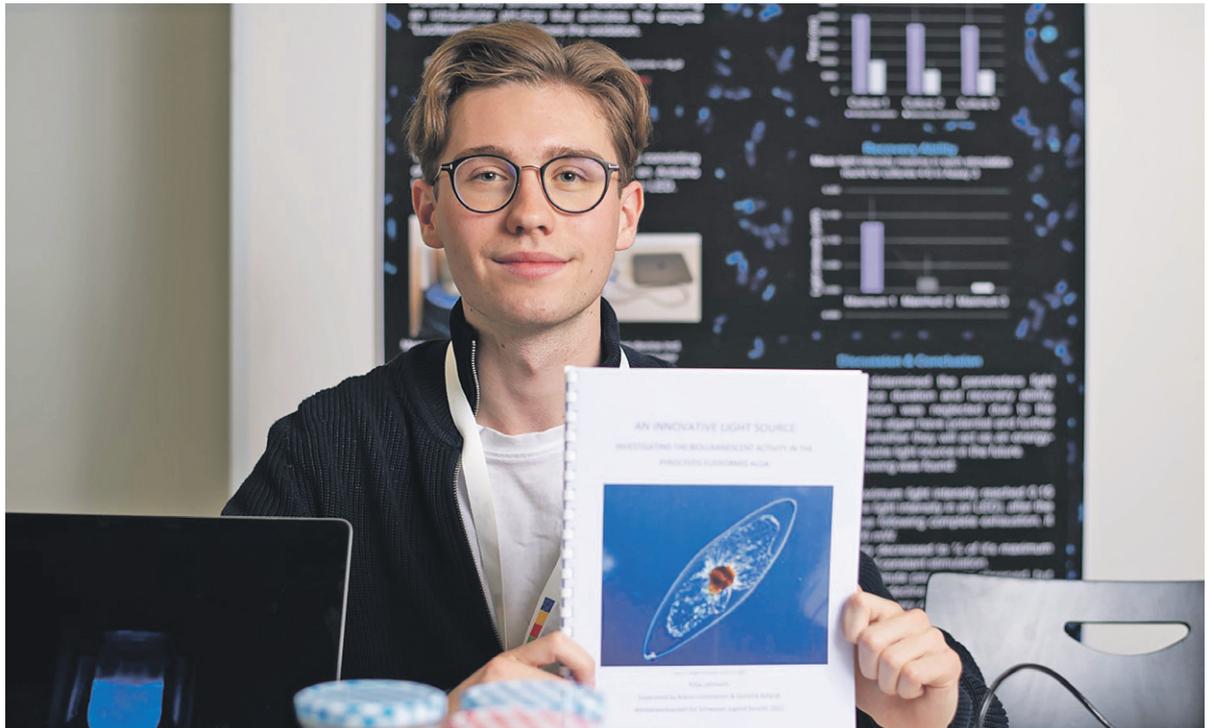
50 YEARS
★★★★★

Höngger gewinnt Forschungspreis

Mit seiner Forschungsarbeit zu Licht erzeugenden Algen hat Kolja Lehmann nicht nur seine Lehrer*innen überzeugt, sondern auch die Fachjury bei «Schweizer Jugend forscht».

Dagmar Schröder – 117 junge Forscher*innen aus der ganzen Schweiz wurden im Finale des nationalen Wettbewerbs «Schweizer Jugend forscht» Ende April in Lugano für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Mit dabei: Kolja Lehmann aus Höngg. Der 19-Jährige hatte es mit seiner Maturarbeit zum Thema «An Innovative Light Source, Investigating the bioluminescent

Schluss auf Seite 3



Erfolgreiche Präsentation: Kolja Lehmann beim «Schweizer Jugend forscht»-Wettbewerb im April in Lugano. (Foto: zvg)



Gemeinsam Träume ermöglichen.

Profitieren Sie von unserer gebündelten Kompetenz für Versicherungen, Vorsorge und Finanzen.

RAIFFEISEN die Mobiljar

raiffeisen.ch/zuering
mobiljar.ch/zuering

Tun Sie etwas Gutes und verkaufen Sie uns Ihr Haus

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.
043 322 14 14

pwg.ch
Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt. Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilien-treuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

Bestattungen

Bumbacher geb. Tremml, Charlotte, Jg. 1938, von Zürich und Menzingen ZG; verwitwet von Bumbacher-Tremml, Josef; Brunnwiesenstrasse 42.

De Carli geb. Izmaylova, Olena, Jg. 1986, von Winterthur ZH; Gattin des Majstoric, Esmir; Bombachhalde 20.

Fiechter geb. Sidler, Elsbeth Emma, Jg. 1927, von Zürich, Böckten BL; verwitwet von Fiechter-Sidler, Heinrich; Kappenbühlweg 11.

Gautschi, Harry Oswald, Jg. 1930, von Zürich, Reinach AG; verwitwet; Limmattalstrasse 371.

Jost geb. Gräf, Ruth Ida, Jg. 1932, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Lienhard, Emil Walter, Jg. 1923, von Zürich und Holziken AG; verwitwet von Lienhard geb. Schmid, Magdalena Herma; Bäulistrasse 34.

Niederer geb. Stucki, Maria Therese, Jg. 1934, von Lutzenberg AR; Gattin des Niederer, Arnold Wilhelm; Riedhofweg 4.

Pfister, Heinrich Hans, Jg. 1921, von Zürich und Lufingen ZH; verwitwet von Pfister geb. D'Altoè, Giuseppina Maria; Brunnwiesenstrasse 23.

Schudel, Remo Jean-Luc, Jg. 1965, von Bannwil BE; Bergellerstrasse 41.

Senn geb. Weber, Doris, Jg. 1946, von Zürich und Fischenthal ZH; Konrad-Ilg-Strasse 5.

Sudan, Rico Henri Michel, Jg. 1950, von Vuadens FR; Riedhofweg 4.

Schiessdaten

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten Mai Hönggerberg

Mittwoch, 1. Juni, 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 8. Juni, 17 bis 19 Uhr
Freitag, 10. Juni, 16.30 bis 19 Uhr

Samstag, 11. Juni, 9 bis 12 Uhr
Sonntag, 12. Juni, 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 15. Juni, 17 bis 19 Uhr
Freitag, 17. Juni, 16 bis 19 Uhr
Samstag, 18. Juni, 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch, 22. Juni, 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 29. Juni, 17 bis 19 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Sperrung der Allmend finden während der Schiesssaison jeweils dienstags bis freitags von 16 bis 20 Uhr Pistolenübungen statt.

Zusätzlich wird am

Samstag, 18. Juni, 8 bis 10 Uhr geschossen.

Zu vermieten nach Vereinbarung, in 2006 und 2022 renovierten Mehrfamilienhaus in Höngg

4½-Zimmer-Wohnung,

92 m², an zentraler Lage, 1. Obergeschoss mit Balkon und Küchenbalkon, Glaskeramikherd, Sichtbackofen, Dampfgarer, Kühlschrank mit Gefrierschrank, Kellerabteil.

Mietzins mtl. Fr. 2630.– inkl. Nebenkosten

Anmeldung unter 079 317 68 59

Junge, 4-köpfige Höngger Familie **sucht EFH oder Grundstück** im Quartier Höngg. Kontakt: 076 432 50 87

Suchen ab 1. Juli in Höngg, Affoltern, Regensdorf oder Watt, einen

Aussenparkplatz für einen Camper

(Länge 6.5 m, Breite 2.15 m).

Kontakt über C. Senn, Telefon G. 043 268 85 22

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz, PBG
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen. Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für die Zustellung des Bauent-

scheids wird eine einmalige Kanzleigebühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe
6. 5. 2022 bis 30. 5. 2022

Gsteigstrasse anstelle 19, Ersatzneubau mit 14 Kleinwohnungen, Autoabstellplatz im Freien, W3, Homebay AG, ProjektverfasserIn: Remera AG, Zürcherstrasse 281, 8500 Frauenfeld.

Hurdackerstrasse anstelle 17a, Neubau Mehrfamilienhaus mit 13 Wohnungen, Tiefgarage, Autoabstellplatz im Freien, W3, Fritz Musil, ProjektverfasserIn: Kämpfen Zinke + Partner AG, Badenerstrasse 571.

Winzerhalde 46–94, Sanierung Umgebung und Anbau Gemeinschaftsraum Siedlung Winzerhalde, W3 WLD, Baugenossenschaft für neuzeitliches Wohnen, Zwischenbächen 94.

Nummer: 2022/0280
Kontakt: Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

Inhaltsverzeichnis

Vielen Dank, Eva und Patricia	5	CEVI-Schnuppertag	17
Waldwoche in Frankental	6	Politik und Verkehr	20
TVH: Verein der Zukunft	7	Parkinson schon im jungen Alter	21
VVH-Urgestein hört auf	9	Erstkommunion	27
Buch: «Anders aufgewachsen»	11	Der Rütihof entdeckt sich	29
Höngger Fauna	13	Der Buchfink gewinnt	29
Auf den Spuren von Pippi Langstrumpf	16	Auffahrt	31
Himmliche Frühlingsferien	17	Wandergruppe	31
		Umfrage	32
		Wümmetfäscht	32
		Frühlingsfest	32

Kommentieren Sie die Artikel online auf: www.hoengger.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Schluss von Seite 1

Höngger gewinnt Forschungspreis

Activity in the Pyrocystis Fusiformis Alga» bis in die Endrunde dieses renommierten Wettbewerbs geschafft und wurde mit dem Prädikat «sehr gut» bewertet.

Eigenen Versuchsaufbau und Messapparatur entwickelt

«Pyrocystis fusiformis» ist ein mariner Mikroorganismus, der Licht erzeugt, wenn er gestört wird. In der Arbeit hatte sich Lehmann mit der Frage auseinandergesetzt, ob dieses Licht als Alternative zu herkömmlichen Stromquellen genutzt werden könnte: Wäre es möglich, mit Algen ein Zimmer zu beleuchten?

Um dies zu untersuchen, gestaltete der junge Forscher seinen ganz eigenen Versuchsaufbau. «Primärer Inhalt meiner Maturarbeit war nicht nur die Beantwortung der Frage, sondern hauptsächlich auch die Entwicklung von passenden Messgeräten, die mir bei der Gewinnung von Erkenntnissen behilflich sein könnten», erklärt Lehmann im Gespräch mit dem «Höngger». Weil es bis anhin kaum wissenschaftliche Daten zur Leuchtkraft der Algenart gab, entwickelte er eine eigene Apparatur, dank derer er die Lichtstärke messen konnte – bestehend aus einem Magnetrührer, mittels dessen die Algen bewegt und zum Leuchten gebracht werden konnten, Photodioden sowie einem Mini-computer, der die Daten aufzeichnete.

Als Energiequelle noch nicht ausgereift

Die Idee zu dem Projekt war ihm in den Ferien gekommen: «Ich kannte die Algen von meinen Ferien am Pazifik und fand es faszinierend zu sehen, wie sie leuchten», erklärt

Lehmann. Er überlegte sich, wie es wohl wäre, wenn man deren Energie als klimafreundliche Alternative zu herkömmlichen Lichtquellen nutzen könnte. Also bestellte er sich von einem Online-Versandhandel aus den USA eine Packung der Einzeller und startete das Experiment, unterstützt von seinem Biologielehrer.

Seine Untersuchungen ergaben, dass die Algen jeweils für die Dauer von 22 Sekunden leuchten, wenn man sie bewegt – und das mit einer Lichtstärke von 0,15 Megawatt. Das bedeutet, dass die Algenpopulation ungefähr dreissig Mal weniger stark leuchtet als eine handelsübliche LED-Lampe. Als primäre Lichtquelle sind die Pflanzen daher, so die Erkenntnis, momentan leider nicht einsetzbar. Um tatsächlich im Licht der Algen ein Buch lesen zu können, wäre noch einiges an Forschung und Entwicklung notwendig. Durchaus denkbar ist allerdings bereits jetzt ein Einsatz als sekundäre Lichtquelle, etwa, um als Nachlicht die Umgebung etwas aufzuhellen.

Forschungsprozess als wichtiges Lehrstück

Für seine Maturarbeit erhielt der Gymnasiast die Bestnote, eine glatte Sechse. Ausserdem wurde er schulintern zur kantonalen Ausstellung der 50 besten Maturaarbeiten nominiert. Und von dort ging es weiter: Im Anschluss an die Ausstellung wurde ihm mitgeteilt, dass die Schule eine Vorselektion für die Teilnahme am Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» vorgenommen habe und er bereits in die zweite Runde einsteigen könne, wenn er wolle. Das liess sich Lehmann nicht entgehen. Mit einem Online-Vortrag präsentierte er sei-

ne Forschungsergebnisse vor einer Fachjury – und erreichte das Finale. Drei Tage durfte er mit den anderen Finalnominierten in Lugano verbringen, mit Experten zusammenarbeiten und seine Arbeit vor der Jury präsentieren. Das sei eine super Erfahrung gewesen, erinnert er sich: «Es hat sehr grossen Spass gemacht, meine Ergebnisse zeigen zu können und mit anderen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz zusammenzukommen. Ich habe Einblick in ganz verschiedene Fachbereiche erhalten und Kontakte zu Menschen geknüpft, die ich sonst nie getroffen hätte.»

Seine Arbeit wurde schliesslich mit dem Prädikat «sehr gut» ausgezeichnet und erhielt den Spezialpreis «Swiss junior water price». Bis jetzt kann Lehmann selbst kaum glauben, wie weit er mit seiner Arbeit gekommen ist: «Das Beste an diesem ganzen Prozess war, zu erleben, wie aus einer ganz kleinen Idee, einem kleinen Vorschlag, Schritt für Schritt etwas richtig Grosses werden kann», freut er sich.

Ein angehender Chirurg?

Mittlerweile hat Lehmann seine Maturprüfungen alle erfolgreich absolviert und im vergangenen Sommer ein Medizinstudium an der Uni Zürich begonnen. Für weitere Forschungen über die Algen hat er nun momentan verständlicherweise keine Zeit mehr. Doch das ist auch gar nicht sein Ziel. Wo es ihn später beruflich hin verschlagen wird, das weiss er heute noch nicht. «Ich würde mich später gerne auf die Chirurgie spezialisieren», sagt er. «Doch erst mal muss ich die Semesterprüfungen überstehen, die demnächst anstehen», ergänzt er schmunzelnd. ○

EDITORIAL



Menschen

In dieser Ausgabe widmen wir uns verschiedenen Menschen aus Höngg. Es sind Personen, die uns mit ihrer Geschichte bewegt haben und die wir Ihnen vorstellen. Manche von ihnen werden Sie vielleicht kennen, andere werden Sie kennenlernen. Da ist der junge Mann, der einen prestigeträchtigen Preis gewonnen hat. Die Journalistin, die ihr erstes Buch veröffentlicht hat. Oder die Tierfreunde aus unserem Quartier, die von ihrer Leidenschaft erzählen. Wir sagen auch auf Wiedersehen zu Eva Rempfler und Patricia Senn. Der Präsident des Stiftungsrates der Höngger Quartierzeitung, Benedikt Gschwind, würdigt die Co-Geschäftsleiterinnen in dieser Ausgabe für ihre Verdienste.

Ich darf weiter im Namen des ganzen Teams Eva und Patricia ebenfalls unseren herzlichen Dank für die schöne Zusammenarbeit ausdrücken. An eurem Engagement für den «Höngger», aber auch an eurem Know-how werden wir uns immer ein Beispiel nehmen.

Ja, es sind wirklich die Menschen, die eine gute Geschichte ausmachen. Menschen wie in Höngg.

Herzliche Grüsse

Ihr Daniel Diriwächter,
Redaktionsleiter

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Eva Rempfler und Patricia Senn

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MWSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Druck:
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketing:
Eva Rempfler, Markus Cueni
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration:
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswache
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren
Auflage «Höngger»: Total verbreitete
Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 378 Exemplare
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung:
Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt):
23 540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in
8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkinger

reformierte
kirche zürich
kirchenkreis zehn



Höngger

Flohmarkt 2022

**Samstag, 27. August,
9–17 Uhr**

**Sonntag, 28. August,
11–15.30 Uhr**

Reformiertes
Kirchgemeindehaus
Höngg



Wir suchen noch Freiwillige!

Wir freuen uns auf Ihre Schätze

für die Stände Antiquitäten & Raritäten; Bilder; Boutique; Bücher; Büro; Elektro; Haushalt; Spielwaren; Sport, Schmiedeisen & Kupfer; Kleinmöbel; Hobby & Freizeit; Körbe & Koffer; Taschen und Textilien

Erlös für zwei soziale Projekte

Warenannahme ab 22. August

Auskunft bei

Markus Fässler, 079 703 04 77

Nicole Jacot, 043 311 30 32

www.kk10.ch/flohmarkt
www.kathoengg.ch/flohmarkt



WELLNESS-BEAUTYCENTER



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

Seit 1990

- Kryolipolyse
- Dauerhafte Haarentfernung
- Permanent-Make-up
- Ohrlochstechen
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Medizinische Kosmetik
- Wimpernextensions

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

De Filippo AG
Umbauten und Renovationen
www.de-filippo.ch



Lehenstr. 35, 8037 Zürich, Tel. 044 272 21 71, info@de-filippo.ch
Kundenmaurer | Plattenleger | Gipser | Maler | Diamantbohrungen



KiTa Chrabelschloss

Wir haben an der Wieslergasse 10 erweitert

Freie Plätze ab Sommer 2022

Kinder ab 3 Monaten bis Kindergartenentritt

Geöffnet das ganze Jahr (ausser an offiziellen Feiertagen)

Montag bis Freitag - 7:00 bis 18:30 Uhr

Tel. 043 311 55 42

info@chrabelschloss.ch

www.chrabelschloss.ch



Tag der offenen Tür

Am Samstag, 21. Mai von 10 bis 15 Uhr

begrüssen wir alle Interessierten ganz herzlich in
den beiden Standorten der KiTa Chrabelschloss:

Wieslergasse 10

Tel. 043 311 55 42

www.chrabelschloss.ch

Imbisbühlstrasse 100

Tel 043 300 22 33

info@chrabelschloss.ch



**Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Team und
unsere Räumlichkeiten kennenzulernen.**



PAWI-
GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
079 400 91 82



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

COIFFEUR DAPINO



Ecke Wartauweg/Limmattalstr. 252
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 16 16
pino@dapino.ch

Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55

www.binder-treuhand.ch

Vielen Dank!



Eva Rempfler und Patricia Senn waren immer voller Tatendrang. (Foto: Archiv «Höngger»)

Die beiden Geschäftsleiterinnen Eva Rempfler und Patricia Senn beenden ihre Tätigkeit für die Quartierzeitung Höngg. Sie haben den Verlag auch in an- spruchsvollen Zeiten erfolgreich geführt.

Eva Rempfler stiess 2012 zum Team des «Hönggers», wo sie die Verantwortung für das Inseratewesen übernahm sowie Teil der Geschäftsleitung an der Seite von Fredy Haffner und Urs Kaufmann wurde. Hier konnte sie ihre Erfahrungen, die sie sowohl in der Akquise wie auch in der konzeptionellen Arbeit und der praktischen Abwicklung in verschiedenen Medienhäusern gesammelt hatte, gewinnbringend einsetzen. Dabei erleichterte ihre Verwurzelung in Höngg und gewinnende Art den Zugang zur Kundschaft. Sie wurde für das Gewerbe und die Institutionen zur wichtigen Botschafterin der Zeitung. Ihre kulturelle Ader und ihr organisatorisches Talent konnte sie mit der Planung und Durchführung der Veranstal-

tungsreihe «Höngger Kultur» ausleben, die unter dem Patronat der Quartierzeitung organisiert wurden. So kamen unter anderem die Sängerin Nubya oder der Comedystar Simon Enzler zu Auftritten am Ölberg. Ausserdem wurden in den Räumlichkeiten des «Hönggers» wiederholt Kunstausstellungen durchgeführt, die sie zusammen mit den Künstler*innen organisierte.

Patricia Senn begann ihre Tätigkeit 2016 als freie Mitarbeiterin für den Höngger und den damals neu lancierten «Wipkinger», bevor sie im Laufe des Jahres fest angestellte Redaktorin wurde und Anfang 2018 die Redaktionsleitung übernahm. Das journalistische Profil bei den eigenen Beiträgen über Quartiergeschichten

zur baulichen Entwicklung und zum Verkehr wurde geschärft, Veränderungen bei Gewerbe und Quartierinstitutionen beleuchtet und interessante, zum Teil bisher weniger bekannte Höngger Persönlichkeiten in Porträts vorgestellt. Dabei gewann sie auch immer wieder Gastautoren, die etwa mit historischen Reminiszenzen die Zeitung bereicherten. Den quartalsweise erscheinenden «Wipkinger» etablierte sie als zweites Standbein mit redaktionellen Beiträgen zur Quartierentwicklung und der nicht immer einfach zu koordinierenden eingesandten Beiträgen der Organisationen. Als Reporterin war sie mit der Kamera vor Ort, wenn etwas Wichtiges im Quartier geschah. Sie hatte einen hohen Anspruch an die journalistische Qualität und war überzeugt, dass neue Formate auch den Lokaljournalismus bereichern können. So wurde unter ihrer Leitung erstmals ein Podcast mit Porträts von Höngger*innen aus verschiedenen Generationen produziert.

Team bewährte sich in der Krise
Als Anfang 2020 die Geschäftsführung der GmbH neu besetzt werden musste, wählte der Stiftungsrat Patricia Senn an die Seite von Eva Rempfler zur Co-Geschäftsleiterin. Die beiden Frauen führten das kleine Team am Meierhofplatz und trugen die unternehmerische Verantwortung in einer Zeit, in der die Medien bereits in der Krise standen. Dazu kam Mitte März 2020 die Pandemie. Ein Schock auch für das Gewerbe und die Organisationen in Höngg. Damals war noch nicht absehbar, was dies für Konsequenzen haben dürfte. Rasch begriffen die beiden Geschäftsleiterinnen, dass diese Krise auch eine Chance sein kann. Sie erkannten, dass selbst geschlossene Geschäfte mit ihrer Kundschaft kommunizieren möchten und stellten die Plattform dazu bereit. So überstand die Quartierzeitung GmbH über alles gesehen die schwierigen Pandemiejahre 2020 und 2021 aus unternehmerischer Sicht gut.

Dass ein Zeitungsverlag heute nicht nur mit den angestammten Printprodukten seine Leserschaft erreicht, ist mittlerweile allgemein bekannt. In ihrer Amtszeit als Geschäftsleiterinnen wurden die digitalen Kanäle stark ausgebaut mit regelmässigem Newsletter, Präsenz in den sozialen Netzwerken und einer modernisierten Website. Nun haben sich beide unabhängig voneinander entschieden, weiterzuziehen. Der Stiftungsrat bedauert ihre Entscheidung sehr, wenn er auch für ihre jeweiligen Gründe Verständnis aufbringt. Beide waren für den Stiftungsrat eine Garantie, dass die Quartierzeitungen pünktlich und in gewohnter Qualität erscheinen, die digitalen Kanäle regelmässig bespielt werden und die GmbH unternehmerisch umsichtig geführt wird. Der Stiftungsrat dankt Eva Rempfler und Patricia Senn für ihren jahrelangen, grossen Einsatz zugunsten unserer Quartierzeitungen und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen ihnen für ihre neuen Aufgaben und auch ganz persönlich alles Gute. ○

**Benedikt Gschwind,
Präsident des Stiftungsrates
Höngger Quartierzeitung**

Waldwoche statt Therapieräume



Schlangenbrot darf bei einer Waldwoche nie fehlen. (Foto: zvg)

Das Wohnzentrum Frankental wird um- und ausgebaut. Nun weicht das Team in die Waldhütte Gubrist aus. Spiel, Spass und Bewegung an der frischen Luft sind garantiert.

Weil die Therapieräume im Wohnzentrum Frankental wegen Umbauarbeiten vorübergehend nicht genutzt werden können, musste das Team der Beschäftigung und Aktivierung eine neue Lösung suchen – und fand diese im Wald: Im Frühling und Sommer wird die Waldhütte Gubrist zum Ort des Geschehens. Die erste Waldwoche fand bereits statt. Bereits der Weg zur Hütte war für viele der Bewohner*innen ein grosses Erlebnis. Während einige die Reise mit dem Heimbus «von Tür zu Tür» antraten, reisten andere lieber mit den ÖV an und freuten sich, wenn sich

ein Gespräch mit Mitreisenden ergab. Vom Restaurant Grünwald aus spazierten sie gemütlich durch den Wald in Richtung Waldhütte.

Ein Feuer im Wald

Bei der ersten Waldwoche wurde bereits einiges geboten, beispielsweise das gemeinsame Mittagessen am Feuer. Jeder der konnte, durfte mit anpacken. Sei es beim Rüsten, Schneiden oder Umrühren. Die Menüs waren vielseitig: Spaghetti, Älplermagronen, Paella und am Feuer gab es das beliebte Schlangensbrot. Je nach Tagesform verbrachten die Bewohner*innen den ganzen Tag im Wald oder kehrten zur Mittagsruhe ins Wohnzentrum zurück.

Nach Kaffee und Kuchen wurde gesungen, gespielt, gebastelt, in Hängematten gehillt und viel gelacht. Für alle war die Woche eine schöne Abwechslung zum Alltag. Die vielen schönen Eindrücke entfachten die Vorfreude auf die kommende Waldwoche im Juni. (e) ○

FRÜHLINGS- WETTBEWERB

12. – 28.5.2022

**JETZT MITMACHEN UND
EINKAUFSGUTSCHEINE IM GESAMTWERT
VON CHF 2'000.- GEWINNEN.**

coop

amplifon

Audika

Götti Augenoptik | Optometrie

HÖNGGERMARKT

Hong Kong Take-Away

CT

zibai

HAIRLINE
for you





Koordinative Kraftübung: Sport ist auch gut für das Hirn. (Foto: Patricia Senn)

Von Nichts kommt nichts

Die Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg startet einen Versuch, den Verein für die Zukunft aufzustellen. Ein Selbsttest.

Patricia Senn – Leicht verschwitzt und etwas ausser Atem erreiche ich das Turnerhaus auf dem Hönggerberg. Die Temperatur liegt an diesem Abend irgendwo zwischen kühl und schwül. In meinen junggebliebenen Übermut habe ich mich für ein neues Angebot der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg (TVH) angemeldet, das «Outdoor Training». Hätte ein einfaches Interview nicht auch gereicht? Fluchtgedanken regen sich. Zu spät: Man hat mich entdeckt. Auf dem roten Turnplatz hat Konstanze Biniok mit farbigen Plastikstühlen und sogenannten Pylonen, auch Verkehrstögge genannt, einen Parcours aufgestellt. Die frühere Sieben-Kämpferin leitet seit zwanzig Jahren das Konditionstraining des TVH. Die Idee des neuen Angebots: «Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir in den Wald und absolvieren dort Intervalltrainings und verschiedene Kraftübungen», erklärt sie. Wenn es regnet, bleibt sie mit der Gruppe auf dem Platz oder macht mit ihnen die Übungen unter dem Vordach des Turnerhauses.

Männer in der Frauenriege

Mittlerweile sind drei Mitstreiter*innen eingetroffen, zwei Frauen und ein Mann. Auch das ist neu: Die Kurse der Frauen- und Damenriege sind für alle Geschlechter offen. Das führt zwar momentan noch zur ungewöhnlichen Situation, dass Männer Mitglieder der Frauenriege werden, davon lässt sich ein richtiger Mann aber nicht abschrecken. Zum Aufwärmen machen wir das Lauf-ABC. Wir rollen die Füsse im Gehen mal von der Ferse, mal von den Zehenspitzen her ab, Hüpfen zurück, ziehen bei jedem fünften Schritt die Knie hoch. «Immer schön mit den Armen mitgehen», mahnt Biniok. Inzwischen ist auch Barbara Gubler, Präsidentin der Damen- und Frauenriege Höngg und treibende Kraft hinter der Modernisierung, zur Gruppe gestossen. Sie nutzt die Pause zwischen zwei Fussballtrainings, um selber zu trainieren. Stillsitzen ist nicht so ihr Ding. Vielleicht wollte sie deshalb vor über zwei Jahren nicht mehr zusehen, wie der Turnverein schleichend seine Mitglieder verlor und keine neuen fand – ein bekanntes Problem fast aller Vereine.

Gemeinsam mit Monique Homs, die ebenfalls Mitglied im TVH ist, überlegte sie, was zu tun sei. Eine Umfrage bei Leuten zwischen 20 und 45 Jahren brachte wichtige Erkenntnisse: Menschen möch-

ten heute flexibel entscheiden, wo und wann sie ihre Zeit einsetzen. «Es ist das Fitness-Club-Modell», sagt Gubler. «Das können wir auch, aber günstiger und nachhaltiger», dachten die Frauen. In einem ersten Schritt erweiterten sie ihr Angebot um Kurse wie Pilates, Bodyforming und Yoga und hoben die Geschlechtertrennung auf. Besondere Aufmerksamkeit schenken sie den Jugendlichen ab der Oberstufe, für die es schlicht kein Angebot gab. «Wenn wir die Jugend mit attraktiven Angeboten auch nach dem Jugendalter im Verein behalten können, werden sie uns bis in Alter erhalten bleiben», davon ist die langjährige Vereinsfrau überzeugt. Der Erneuerung des Angebots legte Corona erste Stolpersteine in den Weg. «Doch so schnell geben wir nicht auf. Wenn es uns auch in Zukunft geben soll, müssen wir das klassische Vereinsmuster ablegen und uns den neuen Bedürfnissen anpassen, ohne dabei alte Traditionen zu verlieren», meint sie kämpferisch. Von nichts kommt nichts, denke ich.

Von Töggele zu Töggele

Nun beginnt das «richtige» Training. «Ich arbeite gerne und oft mit eigenem Körpergewicht mit Übungen aus dem Functional Training», erklärt Biniok. «Dafür muss man kein Leichtathletikprofi sein», beruhigt sie. «Jeder und je-

de kann selbst dosieren, wie viel er oder sie aus sich rausholen will». In schnellen Seitwärtsschritten eile ich von Töggele zu Töggele. So weit, so gut. Auch die erste Runde Liegestütze schaffe ich fast locker. Dann lerne ich etwas Neues: Koordination ist scheinbar nicht meine Stärke. Die Plastikstühle, die in einer Reihe stehen, sind nämlich nicht aus ästhetischen Gründen verschiedenfarbig, sondern sollen uns dabei helfen, einmal mit dem linken und einmal mit dem rechten Fuss darauf zu stehen und abzuspringen. Mein Hirn ist komplett überfordert. Es vergisst sofort, mit welchem Fuss ich als letztes abgesprungen bin. Welche Farbe für welchen Fuss steht, hat es noch gar nie richtig begriffen und am Ende ist «Abspringen» nur ein Wort ohne Bedeutung. Beim Steigerungslauf blühe ich auf. Wie der Name sagt, beginnt man langsam und beschleunigt bis zum Sprint – ich liebe es.

Nach zwei weiteren Runden sagt Biniok: «So, das war das Training für den Erhalt der Fitness, die nächsten zwei Runden machen euch stärker». Während ich noch denke, das sei typischer Sportlerhumor, sind die anderen schon wieder startklar. Dann war das also doch kein Witz. «Von nichts kommt nichts», denke ich, während mein Bizeps zu brennen beginnt. ○

QUARTIERVEREIN HÖNGG



Nicht vergessen

**Einladung zur
85. Generalversammlung
des Quartiervereins
Höngg**

Montag, 23. Mai 2022

Restaurant Am Brühlbach,
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg

19.15 Uhr: Kreischef 10 Roger
Hunkeler informiert über die
Wache Höngg

19.30 Uhr: Beginn der
Generalversammlung

21.00 Uhr: Apéro

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler und Protokollreferenten
3. Abnahme des Protokolls der 84. Generalversammlung vom 6. September 2021
4. Jahresbericht QV Höngg 2021/2022, Abnahme
5. Jahresberichte
OK Wümmetfäsch, KulturBox und Weinweg
6. Jahresrechnung 2021/2022, Revisorenberichte und Decharge
7. Voranschlag 2022/2023
8. Wahlen:
– Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder (Alexander Jäger, Wolfgang Minas)
– Wahl neuer Vorstandsmitglieder
9. Anträge: Es sind keine Anträge eingegangen
10. Verschiedenes

Aktiv für Höngg –
aktiv für den QV Höngg.
Wir freuen uns auf Sie!
Freundliche Grüsse

Quartierverein Höngg

Alexander Jäger, Präsident
Telefon 076 366 23 95;
alexanderdavidjaeger@gmail.com

www.zuerich-hoengg.ch

Öis liit Höngg am Herzel!

Restaurant

**Wir freuen
uns auf
Ihren Besuch**



**Tägliches
Mittagsbuffet
à discrétion für Fr. 21.50.**

**Salat, Suppe, div.
Hauptspeisen und Dessert.**

**Zu geniessen im Restau-
rant oder auf der wunder-
schönen Gartenterrasse.**

**Und natürlich besteht
das Angebot auch
weiterhin als**

**Take-away oder
Lieferservice:
hotwok-kurier.ch**

Bistro Restaurant Hotwok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstrasse 40
8105 Regensdorf
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr

durchgehend warme Küche

www.hotwok.ch

**Kommentieren Sie
die Artikel online auf:
www.hoengger.ch**

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 19. MAI

Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ausser in den Sommerferien. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 20. MAI

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Alterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. 9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 21. MAI

De schnällscht Zürihegel

13.30 Uhr. Quartierausscheidung. Teilnehmer: Jg. 2009 bis 2014 oder jünger, Stafetten/Einzellauf. Anschliessend Siegerehrung und Medaillenübergabe. Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg.

Der Rütihof entdeckt sich

14 bis 18 Uhr. Spaziergang durch den Rütihof zum Austausch mit lokalen Angeboten. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Treffpunkt CaBaRe, Rütihofstrasse 40. Siehe Vorschau auf Seite 29.

Fussballmeisterschaft 1. Liga

16 Uhr. SV Höngg 1 spielt gegen Kosova. Hönggerberg, Kappenbühlstrasse.

Riklin & Schaub –

Ein Liederabend im Konjunktiv
20.15 Uhr. «Was wäre wenn – Ein Liederabend im Konjunktiv». Roman Riklin und Daniel Schaub sind bekannt als ehemalige Mitglieder von Heinz de Specht. Kurz nach Auflösung stellten sie sich die Frage «Was wäre wenn» sie zu zweit auf die Bühne zurückkehren würden? Restaurant Mühlehalde 13'80, Limmattalstrasse 215.

SONNTAG, 22. MAI

Ortsmuseum Höngg

14 bis 16 Uhr. 8000 Jahre Weinbau in Georgien. Die Ausstellung ehrt die 30-jährigen diplomatischen Beziehungen zwischen Georgien und der Schweiz und präsentiert die traditionelle Weinkultur. Die Ausstellung dauert bis am 27. November. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Naturspaziergang

8 bis 10 Uhr. Der Buchfink gewinnt. Bei einem Spaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg werden die «Gewinner und Verlierer» bekanntgegeben: Vögel, deren Bestand deutlich zu- oder abgenommen haben. Treffpunkt: Haltestelle Meierhofplatz, Bus 46 (stadteinwärts).

MONTAG, 23. MAI

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 25. MAI

Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittagessen für alle

11.30 bis 13.30 Uhr. Im Sonneg einmal pro Monat ein feines Mittagessen geniessen. Das Freiwilligen-Team «Mittagessen für alle» (ehemals Sonnegfrauen) lädt von Jung bis Alt alle herzlich dazu ein. Anmeldung notwendig unter mittagessen@kk10.ch.

MÎR
Immobilien

**Makler gibt's viele –
ich bin hier vor Ort.**

Irina Ryser, Immobilien MîR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, 079 329 51 52



Ein Inserat dieser Grösse
2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 88.–

Fortsetzung auf Seite 25

«Ich han de Plausch»



Hansruedi Frehner bleibt Höngg und dem Verschönerungsverein immer verbunden. (Foto: Patricia Senn)

30 Jahre lang hat Hansruedi Frehner mit dem «Bänkliteam» des Verschönerungsvereins Höngg das Quartier schöner gemacht. Kameradschaft und die Liebe fürs Quartier zeichnen ihn aus.

Patricia Senn – Hansruedi Frehner ist ein «gmögiger», ein geselliger Mensch, der gerne unter Leuten ist und immer einen Spruch parat hat. 30 Jahre war er beim Verschönerungsverein Höngg der Chef der Gruppe, die die berühmten roten Bänkli stellt, die Feuerstellen im Schuss, und die Wege auf dem Höngger- und Käferberg instand hält. Es war eine Arbeit, die ihn zufrieden machte und für die er viel Anerkennung erhielt. Frehner ist ein stolzer Höngger durch und durch. Als sich in den 90er-Jahren eine Gruppe bildete, die eine «Freie Gemeinde Höngg», also die Ausgemeindung forderte, gab er seinen Namen zwar nicht dafür hin. Gefallen würde ihm die Idee aber heute noch. Für den Sohn eines Appenzellers und einer Italienerin ist Höngg Heimat.

Hier kam er zur Welt und hier wird er dereinst seine letzte Ruhe finden.

Geboren Am Wasser, als sogenannter «Wässeler», ging es zumindest topografisch immer aufwärts: Erst zog er mit seinen Eltern an die Limmattalstrasse, dann mit seiner Frau, die er mit 20 Jahren im Schützenhaus Probstei in Schwamendingen kennengelernt hatte, an den Schwarzenbachweg. Bevor die beiden Kinder geboren wurden – erst ein Junge, zweieinhalb Jahre später ein Mädchen – zog das Paar an die Gsteigstrasse und als der Nachwuchs selber welchen bekam, im selben Haus noch einen Stock höher. Einmal erhielt Frehner ein verlockendes Angebot, eine Eigentumswohnung in einer anderen Gemeinde zu er-

stehen. Doch wegzuziehen hätte bedeutet, seine Kameraden bei der Feuerwehr zu verlassen. Da lehnte er ab und blieb. 1979 übernahm der Dachdecker das Geschäft seines Vaters und Grossvaters. Heute führt sein Sohn es in vierter Generation. Doch das Gewerbeleben sei nicht mehr dasselbe, meint der Handwerker. Frehner vermisst die gemeinsamen Znünis, bei denen man einen Austausch pflegen und sich auch mal wüst sagen konnte. «Heute trifft man sich nicht mehr persönlich, man telefoniert nur noch». «Papi, hör auf, die Welt hat sich eben verändert», mahnt ihn seine Tochter manchmal. Für diese «verkehrte Welt», wie er sie nennt, fehlt ihm das Verständnis.

Ein treuer Kamerad

Neben seiner Selbstständigkeit engagierte er sich immer in verschiedenen Institutionen und Vereinen. In der Hauserstiftung war er für den Umbau und die Gestaltung des Gartens verantwortlich, beim Dachdeckerverband sass er im Vorstand. Wenn er sich an einem Ort einbrachte, tat er dies treu

und lange. Das Amt des Präsidenten hat den energischen Macher jedoch nie interessiert. Lieber war er Gruppenchef und machte die Dinge so, wie er es für richtig hielt. Nur in einem Verein ist er schliesslich doch Präsident geworden: Im Eisenbahnclub in Baar. «Allerdings aus der Not heraus, weil er sich sonst aufgelöst hätte», sagt Frehner. Loslassen, das fällt der treuen Seele nicht immer leicht.

Am wohlsten fühlt er sich in Gesellschaft anderer, «in compagnia», vielleicht ist das das italienische Blut in seinen Adern. Es fällt ihm leicht, fremde Menschen anzusprechen, ins Gespräch zu kommen, ein Spässchen zu machen. 1992 wurde er unter Präsident Paul Zweifel in den Vorstand des Verschönerungsvereins Höngg gewählt. Es macht Frehner stolz, dass man den VVH im Quartier kennt und schätzt. Dass es an den Arbeitstagen des Bänkliteams nie an Helfer*innen fehlt, ist auch sein Verdienst. Frehner möchte die Menschen zusammenbringen, eine gute Zeit haben. Kameradschaft heisst für ihn nicht, dass man immer einer Meinung ist, sondern, dass jeder einen Platz in der Gruppe hat und man zusammensteht. «Dänn hani de Plausch», sagt er.

Mit Werner Bader wurde nun eine kompetente und gut vernetzte Persönlichkeit gefunden, die die Verantwortung für das Bänkliteam übernehmen kann. Das macht es dem früheren Chef leichter, sich nach 30 Jahren aus

Kameradschaft heisst für ihn nicht, dass man immer einer Meinung ist, sondern, dass jeder einen Platz in der Gruppe hat und man zusammensteht.

seinem Amt zurückzuziehen. Dafür hat er jetzt Zeit für anderes. Wie den Besuch des Alten Silvesters in Urnäsch kommenden Januar. «Mein letzter Umzug wird auf den Hönggerberg sein, denke ich», meint Frehner lachend. Es scheint nur konsequent, dass er dereinst im Gemeinschaftsgrab, in guter Gesellschaft, begraben werden möchte. «In compagnia», bis zum Schluss. ○



VELO-FÄSCHT

Samstag, 21. Mai 2022, 09.00–18.00 Uhr



Velo-Challenge für die ganze Familie:
Rollensprint, Trackstand, Pumptrack,
Verkehrspark und Cargo-Challenge

**Gewinne
ein Top-Bike
und Zänti-Geschenk-
karten im Wert von
3 000 Franken**

Offizielle Einweihung der neuen
Velo-Infrastruktur

Leih-Velos

E-Bike-Kurse

Festwirtschaft

Velo-Börse des RSC Regensdorf

Trial-Bike-Shows



zentrum-regensdorf.ch/velofaescht

«Wie werden wir, wer wir sind?»

Die Journalistin Anna Six aus Höngg hat gemeinsam mit Seraina Sattler das Buch «Anders aufgewachsen» geschrieben. Elf unterschiedliche Menschen erzählen darin von ihrer Kindheit.

Daniel Diriwächter – Jede Kindheit ist anders und jeder Mensch ist einzigartig. Der «Schlüssel» ist nicht nur in jungen Jahren zu finden, die Einflüsse sind zahlreich. Dennoch ist die Kindheit prägend. Sie wird als glücklich oder auch als schwierig wahrgenommen. Und manchmal vielleicht als «anders». Wer sind diese Menschen, die «anders» aufgewachsen sind, was haben sie zu erzählen? Anna Six, Journalistin aus Höngg, wollte es wissen. Gemeinsam mit Seraina Sattler, ebenfalls eine Zürcher Journalistin, widmete sie sich dem Thema. Ihr Buch «Anders aufgewachsen» ist kürzlich erschienen und bietet elf Porträts von Menschen, deren Kindheit von der vermeintlichen Norm abweicht.

«Mit dem Buch wollen wir dazu ermutigen, offener über die eigene Kindheit zu sprechen», sagt Six. Das schaffe Vertrauen zwischen Menschen, so die Autorin, und

«Was war, kann man nicht ändern. Du hast nur Einfluss aufs Jetzt und Hier – und darauf musst du dich konzentrieren».

mache aufmerksam für die Vielfalt an Lebensläufen in der Gesellschaft. «So gesehen sind wir alle anders aufgewachsen.» Selbst Geschwister würden die gemeinsame Kindheit im Elternhaus manchmal unterschiedlich erleben, sagt Six. So könne eine bestimmte Begebenheit jemanden anspornen, andere jedoch auch brechen.

Die Kindheit als tierisches Abenteuer

Im Buch «Anders aufgewachsen» begegnen wir Menschen wie Walter Mauerhofer. Heute ist er Direk-



Die Höngger Journalistin Anna Six ist Co-Autorin des Buches «Anders aufgewachsen». (Foto: dad)

tor eines Zoos bei Frauenfeld. Schon früh waren Tiere aller Art seine Freunde. Er war acht Jahre alt, als sein Vater zunächst einen Esel, dann Löwen und immer mehr Tiere aufnahm. Das heimische Restaurant wurde so überregional bekannt. Mauerhofers Kindheit geriet zum tierischen Abenteuer. Auch wenn er hart arbeiten musste, beschreibt er seine Kindheit als überaus glücklich. Seine Geschichte zu lesen, ist amüsant wie aufbauend zugleich.

Die Autorinnen wagten sich mit ihren elf Porträts tief in die Seele der Protagonist*innen. «Unsere Arbeit war bei einigen teilweise der Auslöser, sich erneut mit ihren Erlebnissen auseinanderzusetzen», sagt Six. Die Autorinnen wollen auch zeigen, wie sehr sich doch die Zeiten ändern. Bestimmte familiäre Begebenheiten, wie etwa zwei lesbische Mütter, die heute als (fast) normal angesehen werden, waren vor über vierzig Jahren noch wenig akzeptiert. «Eine Stigmatisierung aus der Kindheit

kann lange bestehen bleiben», so die Autorin.

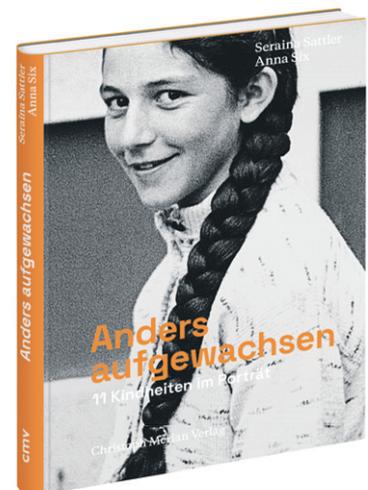
Anders als beim Zoodirektor, der seine Kindheit als glücklich beschreibt, verhält es sich bei Lilian Köchli. Sie wuchs in den Wirren des Bürgerkriegs in El Salvador auf. Dramatisch schildert sie, wie sie ihre Eltern verlor, wie sie von Soldaten entführt wurde und wie sie schliesslich mit acht Jahren durch eine Adoption in die Schweiz kam. Es sind schmerzhafteste Erinnerungen. Ihr Kapitel endet dennoch versöhnlich, so habe eine Verwandte einst zu ihr gesagt: «Was war, kann man nicht ändern. Du hast nur Einfluss aufs Jetzt und Hier – und darauf musst du dich konzentrieren».

Drei Jahre – ein Buch

Alle elf Begegnungen im Buch sind einzigartig. Da ist weiter die junge Frau mit der schweren Krankheit, die Ja zum Leben sagt. Die Tochter eines Priesters, die sich stets geliebt fühlte. Oder einfach eines von neun Geschwistern, das sich

durchsetzen musste. Die Geschichten zusammenzutragen war ein ganzes Stück Arbeit, die vor drei Jahren begann. «Seraina Sattler hatte die Kernidee von «Anders aufgewachsen», und gemeinsam nahmen wir das Projekt in Angriff.» Für beide war es das erste Buch. Das ideale Projekt: Sowohl Six wie Sattler sind zweifache Mütter und erleben als solche neue Kindheiten. Weiter sind sie durch ihren Beruf verbunden und beide sind an gesellschaftlichen Themen interessiert.

«Es war wichtig, beim Schreiben und beim Voranbringen des Buchprojekts eine Partnerin zu haben, wir haben uns gegenseitig motiviert, gerade wenn es mal schwierig war.» Six und Sattler gaben sich die Zeit, um ihre Protagonist*innen kennenzulernen, eine klassische «Deadline» hatten sie nicht. Die Suche nach Persönlichkeiten, die ihre «andere» Kindheit der Öffentlichkeit preisgeben, funktionierte besser als gedacht. «Wir kannten einige der Menschen persönlich oder über ein paar Ecken, und wir haben einen Aufruf im Bekanntenkreis gemacht.» Und so kam es, dass die Autorinnen in die Vergangenheit verschiedener Menschen reisten. Ein Vorhaben, das sich gelohnt hat. ○



«ANDERS AUFGEWACHSEN – 11 KINDHEITEN IM PORTRÄT»
Seraina Sattler, Anna Six
2022, 184 Seiten
Christoph Merian Verlag,
ISBN 978-3-85616-970-1
www.andersaufgewachsen.ch

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

■ HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN
VERSORGEN UND PFLEGEN

■ BRIEFKÄSTEN LEEREN

■ ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00

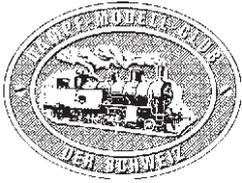
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



Der Dampfmodellclub der Schweiz



lädt ein zum Besuch der
21. Zürcher Dampfmodellbahntage
öffentliche Fahrtage
auf der 5"-Modellbahnanlage
Tüffenwies 42, Zürich-Altstetten (Grünau)



Weitere
Informationen:
www.dmc-ch.ch

Festwirtschaft

Donnerstag	26. Mai	11-19 Uhr
Freitag	27. Mai	11-19 Uhr
Samstag	28. Mai	10-19 Uhr
Sonntag	29. Mai	10-17 Uhr

QUARTIERVEREIN
HÖNGG



www.zuerich-hoengg.ch

**DESCHNÄLLSCHT
ZÜRHEGEL**

Quartierausscheidung:

Samstag, **21. Mai**, 13.30 Uhr,
Turnplatz Kappenbühl

Teilnehmer: Jg. 2009-2014
oder jünger
Stafetten/Einzellauf

Anschließend Siegerehrung
mit Medaillenübergabe

Durchführung: Turnverein Höngg
Quartierverein Höngg

Festwirtschaft

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmatalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90
oder spontan vorbeischaun
und fragen.

**Schweizer Sammler kauft
Uhren**

Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse
Abwicklung, zahle Bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Jubiläum: 11 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten eine Gratis-Therapie
geschenkt. Inbegriffen sind:

Akupunktur, chinesische Massage und
Schröpfen im Wert von Fr. 150.-.

Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich,
Sie kennenzulernen!

Wir sind bei den Komplementärmedizin-
Zusatz-Versicherungen anerkannt.

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag-Freitag 8-18 Uhr
Samstag 8-12 Uhr



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)
- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

www.zahnaerztheoengg.ch

Frühlingsangebot 2022:

**Office Bleaching/
Zahnaufhellung
für nur 399 Franken.**

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmatalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

**Höngger
Newsletter**



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses
aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter.

Melden Sie sich via QR-Code
oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.

«Ich selber habe wohl am meisten gelernt»

Marianne Haffner und Hans-Peter B. Stutz berichteten regelmässig in Bild und Text über die reichhaltige Tierwelt Hönggs.

Über 50 Höngger Tierarten haben Du und Dein Gefährte und Fotograf Hans-Peter B. Stutz uns in den letzten vier Jahren nahegebracht. Gerne hast Du dabei auch unscheinbare oder nicht so herzige Tiere in schönstem Licht beschrieben. Hast Du ein Herz für Aussenseiter?

Marianne Haffner: Unscheinbare oder nicht so herzige Tiere oder gar Aussenseiter gibt es im Tierreich für eine Biologin nicht. Wir haben immer saisonale Aktualitäten gebracht, damit die Hönggerinnen und Höngger auch gleich die Möglichkeit hatten, die entsprechenden Tiere zu beobachten. Wenn zum Beispiel im November auffällig viele Bienen um Efeublüten schwärmten, dann berichteten wir über die Efeu-Seidenbiene. Also haben eigentlich die Tiere bestimmt, wann über wen berichtet wird.

Und wo findet ihr all diese Exemplare?

Die Tiere für die «Höngger Fauna» mussten immer aus Höngg sein, so richtig einheimisch also. Wir fanden sie im eigenen Garten, folglich vor der Haustüre, im Hönggerwald oder unten an der Limmat. Einzig das Wildschwein musste im Wildnispark fotografiert werden, sehr zum Leidwesen des Fotografen, aber es ging einfach nicht anders.

Wie muss man sich das eigentlich vorstellen: Geht der Fotograf auf die Pirsch? Steht er frühmorgens auf, um die Tiere zu erwischen?

Der Fotograf hatte einen sehr schwierigen Job. Wenn ich beispielsweise beobachtete, dass die Eidechsen gerade an den Pfaffenkappchenblüten naschten, teilte ich ihm mit, dass ich darüber schreiben werde. Und dann galt es für ihn, stundenlang, über mehre-



Mit Feldstecher und Kamera – immer und überall unterwegs in der Natur.
(Foto: Hans-Peter Stutz)

re Tage verteilt, zu lauern, bis eine Eidechse zur richtigen Zeit im vorteilhaften Licht am richtigen Ort sass. Keine Blätter oder Äste vor der Schnauze, keine Schatten im Gesicht und nicht nur das Auge der Eidechse, sondern auch ihre Zunge musste scharf sein. Mit viel Können und etwas Glück befand der Fotograf schliesslich eine von ein paar hundert Fotos als «hönggertauglich».

Woher kommt Deine Faszination für die Tierwelt?

In meiner Kindheit gab es noch keine «Waldkinder», die in geführten Gruppen durch den Wald zogen. Trotzdem verbrachten wir sehr viel Zeit im Hönggerwald, den wir auf eigene Faust erkundeten. Da gab es immer spannende Tiere zu beobachten, Pilze und Pflanzen zu sammeln. Das war wahrscheinlich auch der Grund,

weshalb ich später Biologie studierte.

Und was hast Du nach Deinem Studium gemacht?

Zuerst war ich in der Lehre und Forschung tätig. Ich hielt Vorlesungen und führte Praktika durch, vor allem im Bereich vergleichende Anatomie der Wirbeltiere. Danach leitete ich bis zu meiner Pensionierung das Zoologische Museum der Universität Zürich. Ich war also ein richtiges «Heimchen am Herd» und blieb meiner Alma Mater treu.

Auch wenn Du als Biologin wahrscheinlich kein Lieblingstier hast – gibt es eine Art, die Dich besonders interessiert?

Jede Art, mit der ich mich näher befassen kann, fasziniert mich. Das war auch das Schöne am Schreiben für den Höngger: Ich

selbst habe dabei wohl am meisten gelernt und oft gestaunt, wie wenig man über viele Tiere eigentlich weiss.

Die «Höngger Fauna» war bei der Leserschaft sehr beliebt, wie uns immer wieder mitgeteilt wurde. Wären Dir irgendwann die Tierarten ausgegangen?

In Höngg leben mindestens 600 Tierarten. Hätte ich brav alle zwei Wochen einen Artikel geschrieben, würden die Arten für 24 Jahre Schreibstoff reichen. Bevor mir also die Tierarten ausgegangen wären, wäre mir der Schreibstift altershalber aus den Händen gefallen.

600 Tierarten klingt ja erstmal nach viel. Gibt es Tiere, die Ihr früher beobachten konntet und die jetzt verschwunden sind? Sind andere Tierarten dazugekommen?

Als Kind gehörten zum Beispiel Kuckuck und Wendehals zum Obstgarten hinter dem Haus und Hasen zum Wald auf dem Berg. Oben am Holbrig konnte man an der Böschung Zauneidechsen und Blindschleichen beim Sonnenbad beobachten, heute findet man die beiden nur noch selten auf dem Hönggerberg. Relativ neu sind beispielsweise die Mauereidechsen oder die Holzbiene.

Was machst Du oder macht Ihr nun mit all der neugewonnenen freien Zeit?

Ich werde mich vermehrt meinem Hobby widmen. Gäste bekochen, aber auch Tiere füttern wie die Mauereidechsen, die abends auf Mehlwürmer oder Süsses wie Wassermelonen warten, oder die Kaulquappen in unserem Teich, die Schinken lieben. Absolut daneben für eine Biologin, ich weiss. Hans-Peter wird nun völlig stressfrei mit seiner Kamera nach draussen gehen und das fotografieren können, was er gerade will, auch Gebäude, Menschen und Pflanzen.

Wir danken Euch herzlich für Eure schönen Beiträge und wünschen Euch alles Gute!○

Interview: Patricia Senn

Vereinsverzeichnis

Anlaufstelle für diese Seite

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich. Änderungen für diese Seite sind zu richten an:
Redaktion Höngger,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

GEWERBE

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann,
praesident@hoengger.ch
Vizepräsident: Urs Kropf,
vizepraesident@hoengger.ch / www.hoengger.ch

HOBBY UND NATUR

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.
Co-Präsidentin Helena Bucher
info@familiengartenvereinhoengger.ch
www.familiengartenvereinhoengger.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren.
Ernst Tschannen, Präsident
Tel. 079 254 54 78
ernst.tschannen@gmail.com
Vize-Präsident und Tierpfleger: Hans Nikles,
Tel. 078 862 62 94, hans.nikles@hispeed.ch

Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen.
Co-Präsidentin Fiorella Ruchti,
info@nvhoeng.ch
www.nvhoeng.ch

QuarTierhof Höngg

Ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.
Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40,
kathrin.schmocker@bluewin.ch
www.quartierhof-hoengger.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.
Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch, www.schachclub-hoengger.ch

Seed City

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagmittag, einfach mal vorbeischaun.
ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klötli-Strasse und ETH-Student village.
seedcity.ethz.ch / www.seedcity.ch

KIND / JUGEND / FAMILIE

Bauspielplatz Rütihütten

Der Bauspielplatz steht allen Kindern kostenlos und ohne Voranmeldung zur Verfügung. Kinder ab Primarschule dürfen ohne Begleitung vorbeikommen und sich nach Herzenslust kreativ betätigen. Jüngere Kinder sind in Begleitung der Eltern herzlich willkommen (1 Kind/1 Erwachsener).
Betka Göhmann
info@ruethuetten.ch,
www.ruethuetten.ch

KIND / JUGEND / FAMILIE

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen.
Kontaktperson: Patricia Sander v/o Puma
info@zh10.ch / www.zh10.ch

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.
Joyce Otazo, Tel. 043 311 30 34
jotazo@kathhoengger.ch
jugendarbeit@kathhoengger.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!
Elin Ribi
elin.ribi@gmx.ch
www.pfadismn.ch

Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein bietet Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von ca. 8 Monaten gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird.
Co-Präsidentin Nicole Meier und Co-Präsident Thomas Rodemeyer
Kontakt Cyril Häubi, info@musicalprojekt.ch
www.musicalprojekt.ch

Offener Jugendtreff «Chaste»

Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich jeweils freitags von 19 bis 22 Uhr (ohne Schulfreien) in dem von den Jugendlichen gestalteten Raum «Chaste». Es wird drinnen oder draussen gesessen, diskutiert, Musik gehört oder Spiele gespielt.
Sofia Hadjisterkoti, Jugendarbeit GZ Höngg
Im oberen Boden 2
Tel. 044 341 77 00 oder 079 771 68 04
sofia.hadjisterkoti@gz-zh.ch

KIRCHE

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer
Limmattalstrasse 146, Tel. 043 311 30 35
Sekretariat: 043 311 30 30
info@kathhoengger.ch, www.kathhoengger.ch

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehnten

Sekretariat: Tel. 043 311 40 60
Vermietungen: Tel. 043 311 40 66
www.kk10.ch
David Brockhaus,
Präsident Kirchenkreiskommission,
Tel. 044 391 52 83
david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch

KULTUR

Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen.
Präsidentin: Madelaine Lutz,
Tel. 079 643 29 54
www.cafezeit-ensemble.com

KulturBox Höngg

Konzert, Tanz, Theater, Lesung: alles im Quartier.
Maurizia Simioni, Co-Präsidentin
info@kulturbox-hoengger.ch
www.kulturbox-hoengger.ch

KULTUR

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.
Präsident Heinz Buttauer,
Tel. 076 433 16 28
www.wuemmefascht.ch

Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulfreien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorger». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage.
Ortsgeschichtliche Kommission des VVH,
Präsident Pierre Binkert,
Tel. 044 342 12 29
www.museum-hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.
Präsident Alexander Jäger
Segantinistrasse 29, 8049 Zürich
Tel. 076 366 23 95
alexanderdavidjaeger@gmail.com

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichs di a – so lüt doch a!
Co-Präsidentin Brigitte Vetterli,
Tel. 044 341 18 81,
vetterli.zurich@swissonline.ch
Co-Präsidentin Gaby Hasler,
Tel. 044 341 35 16
gaby.hasler@leunet.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Wir pflegen und vermitteln die Kultur, Vielfalt und Herstellung des Biers und heissen interessierte Personen willkommen.
Präsident Christian Molina:
praesident@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein IG Wartau

Die IG-Wartau hat sich zum Ziel gesetzt, in der Wartau, beim historischen Tramdepot, einen vielseitigen Begegnungsort für alle entstehen zu lassen. Auf das Kerzenziehen und die Sommer-Events sollen weitere folgen. Wer macht mit?
Verein IG Wartau, c/o Limmat-Apotheke Moritz Jüttner, Tel. 044 341 76 46
www.wartau.info

Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.
Infos: Tel. 044 380 21 62,
info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.
Präsident Ruedi Zweifel, Tel. 079 646 01 41,
rzweifel@bruderundzweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen.
Präsidentin Vreni Jenni, Tel. 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengger.ch

KULTUR

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.
Zunftmeister Walter Zweifel,
Vogtsrain 51, 8049 Zürich
zunftmeister@zunfthoengger.ch
www.zunfthoengger.ch

MUSIK

Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146. Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue Mitglieder – auch für einzelne Projekte.
Cornelia Elmer, Präsidentin
cornelia.elmer@bluewin.ch, Tel. 044 341 00 26
www.kathhoengger.ch/musik-kultur

Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mitzusingen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:
Frauenchor Höngg, c/o Lydia Pulfer-Signer
Engadinerweg 21, 8049 Zürich
044 341 85 62 / 079 734 76 28
lydiapulfer@bluewin.ch
info@frauenchorhoengger.ch
www.frauenchorhoengger.ch

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, Katholische Kirche Höngg.
Präsidentin Judith Eschmann
info@gospelsingers.ch, Tel. 044 341 38 22
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».
Präsident Miroslav Steiner, Tel. 044 341 41 91,
mirosteiner@sunrise.ch, www.jazzinhoengger.ch

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).
Präsident Eric Lehmann, Tel. 079 303 05 63
ericleh@gmail.com,
www.maennerchor-hoengger.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstag 20 bis 22 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindefhaus.
Fabienne Mergen und Anita Stauffer,
Co-Präsidentinnen,
kontakt@hoenggermusik.ch
www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindefhaus, Ackersteinstr. 190.
Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67
info@sinfonietta-hoengger.ch
www.sinfonietta-hoengger.ch

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindefhaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!
Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref_chor_hoengger@gmx.ch
<https://kk10.ch/gemeinde-leben/erwachsene/musik-und-kultur/kirchenchor/>

MUSIK

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding,
Tel. 044 342 42 30 oder 079 466 25 21,
musik@werdinselopenair.ch
www.werdinselopenair.ch

SOZIALES

@KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der Katholischen Kirche Höngg für alle Interessierten wie Anlässe, Referate, Exkursionen und Ferien. Peter Gruber, Tel. 044 271 10 82, pe-ma.gruber@bluewin.ch, Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Tel. 043 311 30 30, info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich dreimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und Treffs.

Präsident: Bertram Henning,
Tel. 044 400 30 50
bertram.henning@computeria-zuerich.ch
www.computeria-zuerich.ch

Wohn-/Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Familien mit Kindern.

Gesamtleiterin Antoinette Haug
Tel. 044 344 36 36, www.heizenholz.ch

Kiwanis Club Höngg

Mario Lustenberger, Tel. 079 478 83 46
mario.lustenberger@bluewin.ch,
www.kiwanis-hoengg.ch

Krankensmobiliemagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Monika Schmidiger,
Ackersteinstrasse 190, Tel. 044 341 51 20

Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z. B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkindern. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstaltungen.

Michael Toggweiler
c/o Samariterverein Zürich-Höngg
8000 Zürich, Tel. 079 326 91 18
postmaster@samariter-zuerich-hoengg.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Riedhof,**Leben und Wohnen im Alter**

Ihre Adresse in Höngg für herzliche, persönliche und professionelle Pflege im Alter. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen unter Tel. 044 344 66 66 oder auch via E-Mail unter info@riedhof.ch zur Verfügung.

Trägerschaft: Verein, Präsident Roger Seiler
Leitung: Geschäftsführer, Nicolai Kern
www.riedhof.ch

Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde».

Limmattalstrasse 178, Tel. 044 341 03 01
www.weltladen-hoengg.ch

SOZIALES

Verein Wohnzentrum Frankental

Wir bieten ein Zuhause für 41 Menschen mit einer geistigen teils körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen. Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Ueli Zolliker, Institutsleiter,
Tel. 043 211 45 00,
wohzentrum@frankental.ch
www.frankental.ch

IGAWB, Interessengemeinschaft

Am Wasser/Breitenstein
Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.

Präsident: Martin Zahnd, Tel. 044 341 76 60
info@igawb.ch, www.igawb.ch

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen, Bring- und Holtag für Kindersachen, Kleidertausch für Erwachsene, Babysitter-Vermittlung, Führungen für Frauen

Co-Präsidium:
Patrizia Chanton und Isabel Vischer
info@frauenverein-hoengg.ch
www.frauenverein-hoengg.ch

Gemeinschaftszentrum Höngg

Das GZ Höngg ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier.

Leitung Silvana Kohler,
Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00
gz-hoengg@gz-zh.ch
www.gz-zh.ch/gz-hoengg

Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Romano Consoli, Institutsleiter,
Tel. 044 344 20 50, info@hauserstiftung.ch

SPORT

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Trainingstag für alle: Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi,
Tel. 044 840 55 38
peter.dezordi@bluewin.ch, www.ashoengg.ch

Badminton Club Chreis 10

Trainings bis zu den Herbstferien im Lachenweg West, Imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich. Gratis- Probetrainings auf Anmeldung bis zu den Sommerferien!

Präsident: Bernhard Räber
Tel. 076 583 78 85
bernhard.raeber@gmail.com
Postanschrift: Imbisbühlweg 5, 8049 Zürich

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Willi Ruchti, Tel. 079 605 60 00
www.bergclub-hoengg.ch

MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, werner.herzog@vtxmail.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren.

Präsident Ernst Müller,
Tel. 044 461 49 26, www.ncz.ch

SPORT

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 Jahren, Training Di+Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Kontakt: Corinne Jacquenet
Tel. 076 336 10 03
admin@zueripontonier.ch
www.zueripontonier.ch

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Vizepräsident Ferdi Koller, Tel. 044 747 05 44,
postmaster@rvhoengg.ch
www.rvhoengg.ch

Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9 bis 10 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness.

Martin Wyss, Tel. 044 341 67 51

SLRG Sektion Höngg –**die Höngger Rettungsschwimmer**

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsidentin Silja Reinhard
Tel. 044 340 28 44
praesi@slrg-hoengg.ch, www.slrg-hoengg.ch

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+.

Präsident Martin Gubler,
Tel. 079 647 84 10
gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai,
Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

Standschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident: Martin Schnidrig
Telefon 079 610 73 36
praesident@standschuetzen-hoengg.ch
www.standschuetzen-hoengg.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident: Ladislao (Lazi) Pinter

Tel. 076 777 81 89
praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler.

Präsident H.-P. Schönenberger
hp.schoenenberger@tcwaidberg.ch
Tel. 079 437 35 10
Tel. auf der Anlage: 044 544 01 01
www.tcwaidberg.ch

Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bleib fit!

Präsident TVH: Robert Zwicky,
rfzwicky@yahoo.co.uk, Tel. 044 750 29 14
Damen/Frauen: Barbara Gubler
frauenriege@tvhoengg.ch
Ballsport: Gian Huber
ballsport@tvhoengg.ch
Männer: Arnold Capaul
arnold.capaul@gmx.ch, Tel. 079 471 79 36
Jugend: Nadia Gubler
jtk-tvh@gmx.ch

Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander,
Tel. 043 311 56 06
www.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

SPORT

Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 21.45 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain.

Präsidentin: Barbara Veitinger
Vizepräsidentin: Verena Trinkaus-Jansen
Vorstandsmitglied: Karin Mellini
info@volleyhoengg.ch,
www.volleyhoengg.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen
Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net
www.vitaswiss.ch/altstetten-hoengg

Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mi, 18.30 bis 20.30 Uhr,

Werdinsel 8, Wintertraining:

Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof.

Präsident Martin Sommerhalder,
Tel. 044 341 31 66 oder 079 215 22 23,
msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

PARTEIEN

Die Mitte Stadt Zürich

Kreis 6 und 10
Präsident Daniel Weiss
Tel. 078 661 00 46
https://cvp-zuerich6und10.ch

EVP Zürich 10

Christliche Werte, menschliche Politik
Präsidentin Claudia Rabelbauer,
Tel. 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch
www.evpzh.ch

FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt.
Präsidentin Martina Zürcher,
praesidentin@fdp-zh10.ch
Tel. 078 773 25 49
www.fdp-zh10.ch

GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren.

Co-Präsidium:
Manuel Frick und Emilija Eric
manuel.frick@grunliberale.ch

Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch

Co-Präsidium:
Monika Bättschmann und Jürg Rausser
kreis6-10@gruenezuerich.ch,
www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich.

Co-Präsidium:
Eva Gut und Rocco Kuster
info@sp10.ch, www.sp10.ch

SVP Zürich 10

Klar bürgerlich – kompetent und konsequent
Präsident Johann Widmer
Tel. 076 386 86 86
johann.widmer@svp-zuerich10.ch

GESELLSCHAFT

10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10.

Kontakt: Michael Stäheli
Tel. 078 671 78 17
michael.staeheli@bluewin.ch

Auf den Spuren von Pippi Langstrumpf

Zum Thema «verkehrte Welt» des ökumenischen Mittelstufen-Tageslagers verwandelte sich das Pfarreizentrum der Kirche Heilig Geist in die Villa Kunterbunt.

Sie machte sich die Welt, wie sie ihr gefiel: Pippi Langstrumpfs beste Freund*innen Annika und Tommi waren verweist, doch das starke Mädchen musste nicht traurig sein – im Gegenteil. Ganz viele Kinder aus der Umgebung kamen in die Villa Kunterbunt zu Besuch. Mit dabei auch engagierte Freiwillige sowie eine Jugendarbeiterin der Nachbarkirche Guthirt aus Wipkingen. Dummerweise wurde Pippis Vater Efraim Langstrumpf ausgerechnet dann von den Piraten gefangen genommen. Die mutigen Kinder zögerten nicht lange und halfen Pippi, ihren Vater mittels eines «Escape-rooms» zu befreien.

Im Taka-Tuka-Land

Am Folgetag ging es auf eine ferne Insel, dort, wo sich die Bewohner*innen nur hüpfend fortbewegen: ins Taka-Tuka-Land. In der Welt der Erwachsenen ist das Eiland auch unter dem Namen «Flip-LAB» als Trampolinhalle in Rüm- lang bekannt. Zwei aktive Springstunden waren für einige zu wenig Action, weshalb am Nachmittag auf einer nahegelegenen Wiese weitere Spiele gespielt wurden. Der letzte Tag wurde dann am Waldrand auf dem Hönggerberg verbracht. Es war allen bekannt, dass Pippis Lieblingsspiel das Polizist*innen-Fangen ist. Aber die Spässe, die Pippi geplant hatte, haben den betroffenen Polizisten verärgert. Aus diesem Grund hat er mit dem Kinderheim gedroht, worauf Pippi eine faire Spielvariante vorschlug. Nach dem Spiel wurden leckere Schlangengebäckchen, Cervelats und Bratwürste serviert. Wieder im Pfarreizentrum beziehungsweise in der Villa Kunterbunt angekommen, wurde ein Fotoshooting der vergangenen drei Tage gezeigt. ○

Eingesandt von Joyce Otazo



Die Mittelstufen-Kinder machen sich bereit, um das Taka-Tuka Land zu erobern.



In unbekannter Flüssigkeit versteckt sich der Schlüssel zur letzten Türe des Escaperooms.



Glückliche und erschöpfte Kinder im berühmten Taka-Tuka Land. (Fotos: Joyce Otazo)

Himmlische Frühlingsferien

Das ökumenische Unterstufen-Tageslager von Mitte April begeisterte 72 Kinder mit einem spannenden und vielseitigen Programm.

«Himmlische Frühlingsferien» sollten es werden, so das Thema des ökumenischen Tageslagers für die Unterstufe. Im reformierten Kirchengemeindehaus trafen sich während drei Tagen 72 Kinder im Alter vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse. Dazu gesellten sich 18 Jugendliche und Erwachsene als Leitende sowie ein Küchen- und Sigristenteam, die unter der Gesamtleitung von Claire-Lise Kraft, Sozialdiakonin, und Markus Fässler, Pfarrer, standen. Die Vorfreude der Kinder nach den langen Corona-Einschränkungen und das sonnige Wetter trugen wesentlich zur «himmlischen» Freude bei.

Die Tage waren reich gefüllt mit Singen, Geschichten hören, Basteln, einem Ausflug und viel Zeit zum Spielen miteinander. Immer begleitet vom Lied «Himmelwiit» von Andrew Bond.



Vergnügtes Spiel mit einem Fallschirm im Waidbad (Foto: Markus Fässler)

Der Blick in den Himmel

Am ersten Tag, einem Mittwoch, begrüßten Kiki und Lucy, zwei Handpuppen, die Kinder. Gemeinsam philosophierten sie darüber, was denn «himmlisch» ist und was zum Wesen des Himmels gehören könnte. Später in den Gruppen bastelte jedes Kind sein individuelles Kaleidoskop mit bunten Glitzersteinen, um den Blick in den Him-

mel farbenprächtig erscheinen zu lassen.

Später machten die Kinder mittels einer Bilderbuchgeschichte Bekanntschaft mit einem Strauss, der unbedingt fliegen wollte. Kurzerhand baute er sich aus Bambus eine Flugmaschine und flog mit tragenden Fäden und dank anderen Vögeln in den Himmel hinauf.

Am darauffolgenden Tag führte ein Sternenpostenlauf die Kinder und

Leitenden ins alte Waidbad. Dort spielten sie vergnügt, etwa mit einem Fallschirm, und genossen anschliessend grillierte Würste zum Mittagessen. Freitags dann der «himmlische» Höhepunkt: Im Beisein der Eltern trat die Clownin Milu auf und begeisterte allesamt mit ihrer Zirkusanimation. ○

Eingesandt von Claire-Lise Kraft und Markus Fässler

Eine Schelle für den Schellen-Ursli

Anfang Mai fand der Cevi-Schnuppertag statt. Im Zentrum stand die Glocke für den Schellen-Ursli.

Die Cevi-Gruppe Naphtali startete den Samstagnachmittag mit einer grösseren Gruppe. Beim gemeinsamen Spielen lernte man sich schnell kennen und hatte viel Spass. Doch plötzlich wurde die freudige Stimmung unterbrochen. Der besorgte Schellen-Ursli beklagte sich, dass er noch keine Schelle für den Umzug hatte. Er fragte, ob die Kinder ihm helfen wollten, und diese waren gern dazu bereit.

Zuerst begleiteten sie ihn zu seinem Onkel, dem Schmied, in den Wald und fragten, ob er noch eine Schelle hätte. Das war leider

nicht der Fall, doch der Onkel bot an, eine neue zu schmieden, wenn sie ihm das nötige Eisen brächten. Also begaben sich die Cevi zu einem Eisenvorkommen und kamen mit Eisen zurück. Jetzt brauchte der Schmied nur noch ein grosses Feuer, in dem er es schmelzen und daraus eine neue Glocke schmieden konnte. Also teilten sich die Kinder in kleinere Grüppchen auf und sammelten Holz für ein grosses Feuer. Während das Eisen über dem Feuer schmolz, besuchten sie Bauer Gurke, um sich einen Zvieri zu verdienen. Dazu sollten sie die schönen Blumen von seiner Wiese pflücken, welche er als Muttertagssträusse verkaufen wollte. Nachdem die Kinder unzählige Blumen gepflückt hatten, war der Bauer so dankbar für die tüchtige Hilfe, dass er ihnen nicht



Die Cevi-Gruppe Naphtali am Schnupperprogramm. (Foto: zvg)

nur den Zvieri mitgab, sondern auch Blumen schenkte. So band jedes Kind noch einen Strauss, den es seiner Mutter zum Muttertag schenken konnte. Als sie zum Besammlungsplatz zurückkehr-

ten, war der Schmied bereits fertig mit der Glocke und schenkte sie dem Schellen-Ursli. Dieser bedankte sich überglücklich. Abschliessend assen alle zusammen bei guter Laune den Zvieri. (e) ○



Persönlich und

GENUSS VOM FEINSTEN

Mit Fleisch aus dem Zürcher Oberland.
Für mehr Qualität und Frische.

WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



HAUT und Ernährung –
diese Themen liegen uns
am Herzen

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Julia Baumgartner,
Geschäftsleiterin
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



IHRE HÖNGGER GOLDSCHMIEDE



Jedes
Schmuckstück
ein Unikat

BRIAN
BRIAN

Goldschmiede und Uhren
Michael und Suzanne Brian
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 54 50

www.brianschmuck.ch

Jetzt ist
Zeit für
Pfingst-
rosen



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–12/13–18.30 Uhr,
Samstag: 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

arc en sol

Die Produzentin dieser kleinen,
feinen Bio-Kosmetiklinie aus
Bern erklärt und berätet Sie
gerne über das Besondere,
Natürliche, Nachhaltige und
absolute Frische ihrer Kosmetik
Produkte am

Samstag, 21. Mai,
von 10 bis 14 Uhr

Hazelburger

Regional, fair, ökologisch:
Das ist unser neuestes vegane
Produkt! Wir bieten den Burger
tiefgefroren als Stück oder auch
im Mehrzweckglas an.

Ein unglaubliches
knackiges
Burger-Erlebnis!



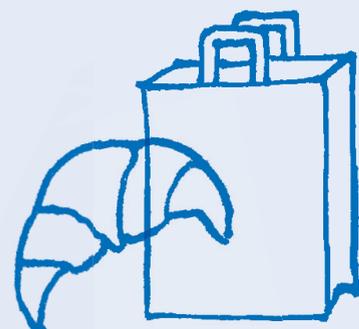
canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



**Jomes
& Neha** Beratung, Verkauf, Reparaturen,
Abholservice, Vermietung



Rütihofstrasse 21
8049 Zürich
Tel. 044 341 02 93
info@jomes.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag–Freitag
9–12 Uhr und
13.30–18.30 Uhr
Samstag 8–16 Uhr



nah



Ab 6. Mai

Pop-Up Showroom
VeloLukas@WeinArt

Freitag 16 bis 20 Uhr
Samstag 11 bis 16 Uhr
Imbisbühlstrasse 7, Höngg

WEINART

Fröid am Velo

Buche Deinen Beratungstermin

VELOLUKAS Höngg

Velo Lukas GmbH
Regensdorferstrasse 4
8049 Zürich-Höngg

www.velolukas.ch
hoengg@velolukas.ch
Tel. 044 341 77 88

Bio Delikatessen und Weine

TERRA VERDE

terra-verde.ch
Fabrik am Wasser 55 | 8049 Zürich

bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Ravioli al Limone

Probieren Sie unsere Ravioli al Limone mit Zitronen von der Amalfi Küste.

Erhältlich in der Metzgerei Eichenberger:
Di - Fr, 8 - 12.30 & 14 - 18.30 Uhr
Sa 8 - 15 Uhr
Limmattalstrasse 274, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Zänti Velo-Fäscht mit Velo-Börse



Beim Zänti Velo-Fäscht am Samstag, 21. Mai, dreht sich alles um zwei Räder. (Foto: zvg)

Beim grossen Velo-Fäscht im Zentrum Regensdorf am Samstag, 21. Mai, dreht sich alles um zwei Räder.

Mit dem Zänti Velo-Fäscht wird am Samstag, 21. Mai, die erste Etappe der neu errichteten Velo-Massnahmen rund um das Zentrum Regensdorf feierlich eingeweiht. Mit einer neuen Veloinfrastruktur mit Kurzparkzonen sowie neuen Velowegen auf dem Zentrumsplatz und einem elektrischen Cargobike zum Mieten, wird den Zweiradfans in Zukunft der rote Teppich ausgerollt.

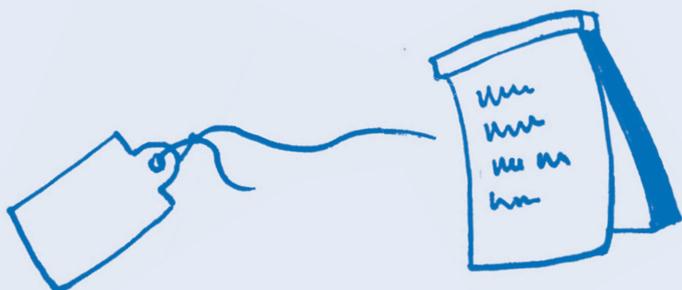
Grosses Festprogramm für die ganze Familie

Bei diversen Challenges können die Velo-Fans viel Neues ausprobieren und gewinnen. Wer bei der Velo-Challenge mitmacht, bekommt einen exklusiven, vollreflektierenden Bike-Bag mit einer Stärkung geschenkt. Auf dem Rollensprint ist volle Tretkraft gefragt, wenn es darum geht, das Maximum aus den Pedalen zu holen. Beim Trackstand ist Balance und Geschicklichkeit gefragt. Bei bei-

den Challenges werden jede Stunde Geschenkgutscheine vom Zentrum Regensdorf für die besten Leistungen verteilt. Unter allen, die sich an mindestens einem Posten der Velo-Challenge beteiligen, wird am Ende ein Top-Bike verlost. Beim Velo-Verkehrspark und beim Pumptrack kommen vor allem die kleineren Velofans auf die Kosten. Beim Cargobike-Stand können das neue elektrische «Transporterbike» und weitere E-Bikes getestet werden. Auf dem Zentrumsplatz gibt es regelmässig Trial- und Flatland-Bike-Shows mit den besten Athleten der Szene.

Velo-Börse des RSC Regensdorf
Der lokale Radsportclub bietet in diesem Jahr am Zänti Velo-Fäscht eine grosse Anzahl an Occasions-Velos an. Wer also noch nach einem neuen gebrauchten, zweirädrigen Untersatz sucht, wird sicher bei der Velo-Börse des RSC Regensdorf fündig. (pr) ○

ZENTRUM REGENDORF
Im Zentrum 1
8105 Regensdorf
www.zentrum-regensdorf.ch



Wiese beim Lachenzelg soll erhalten bleiben

Am 5. Mai übergab die Kreispartei der Grünen eine Petition zum Erhalt der Grünfläche an Stadtrat Filippo Leutenegger.

Wie Monika Bättschmann, Gemeinderätin der Kreispartei der Grünen 6/10 in einer Meldung mitteilt, hat die Kreispartei die Petition mit 355 Unterschriften am 5. Mai persönlich an Stadtrat Filippo Leutenegger übergeben. Ziel der Eingabe ist der Erhalt der Wiese neben dem Schulhaus Lachenzelg. Bei der Grünfläche handelt es sich um ein Grundstück an der Imbisbühlstrasse, das seit mehreren Jahrzehnten abgesperrt und ungenutzt ist.

Wiese soll zugänglich werden

Am 6. Oktober 2021 hatte der Gemeinderat ein Postulat an den Stadtrat überwiesen, in dem die betreffende Wiese zur Überbauung freigegeben werden soll. Die



Von links nach rechts: Tina Erb (Co-Kreisparteipräsidentin Grüne 6/10), Stadtrat Filippo Leutenegger, Monika Bättschmann (Gemeinderätin) und Roland Hurschler (alt Gemeinderat). (Foto: zvg)

Grünfläche, so das Schreiben der Gemeinderätin, soll in die Zone für öffentliche Bauten mit maximal drei Vollgeschossen umgewandelt werden.

Die Grünen fordern statt einer Überbauung die Verdichtung der bestehenden Schulanlagen Riedhof, Pünten und Lachenzelg. Stadtrat Leutenegger wurde bei

der Petitionsübergabe zudem gebeten, sich dafür einzusetzen, die Wiese für die Quartierbevölkerung frei zugänglich zu machen. (mm) ○

Tempo 50 während Bauphase?

Ein Postulat an den Stadtrat soll prüfen, ob die Tempo-Limite bei wichtigen Durchfahrtsachsen erhöht werden kann.

In einem Postulat vom 11. Mai fordern die beiden Gemeinderäte Johann Widmer und Walter Anken (beide SVP) den Stadtrat auf, zu prüfen, wie man möglichst rasch und kostengünstig die beiden Durchfahrtsachsen Breitensteinstrasse/Am Wasser und Ottenbergstrasse/Nordstrasse während der Bauzeit an der Hönggerstrasse mit Tempo 50 signalisieren kann. Die Bauarbeiten führen zu Einschränkungen in der Verkehrskapazität und das Postulat sei als dringlich zu erklären. (mm) ○

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 x 16 mm,
kostet nur Fr. 44.-

Deckbelagsarbeiten im Hurdäcker

Die Umsetzung vom Quartierplan ist fast beendet. Die Zufahrt zu den Liegenschaften kann während der Arbeiten aber nicht gewährleistet werden.

Wie das Tiefbauamt informiert, werden nach der Fertigstellung

der Liegenschaften an der Hurdäckerstrasse nun die abschliessenden Deckbelagsarbeiten in der Hauswiesen- und Hurdäckerstrasse, im Luppinnenweg und Im oberen Boden ausgeführt.

Arbeiten beginnen Ende Monat

Die Arbeiten beginnen am Montag, 30. Mai und dauern bis Freitag, 3. Juni. Für den Einbau des Deckbelags wird der Luppinnenweg von

Dienstag, 31. Mai, 7 Uhr bis Mittwoch, 1. Juni, 7 Uhr vollständig gesperrt. Die Sperrung der Hauswiesen- und Hurdäckerstrasse sowie Im oberen Boden erfolgt von Mittwoch, 1. Juni, 7 Uhr bis Donnerstag, 2. Juni, 7 Uhr. Die Zufahrten zu den Liegenschaften sind in diesem Zeitrahmen nicht gewährleistet. Bei schlechtem Wetter verschieben sich die Arbeiten auf den nächsten Werktag. (mm) ○

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H, UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich

Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

Parkinson schon im jungen Alter

Beatrice Ulrich war erst Anfang 50, als bei ihr Parkinson diagnostiziert wurde. Nach dem anfänglichen Schock hat die Höggerin gelernt, sich von der Krankheit nicht unterkriegen zu lassen und setzt sich für Aufklärung ein.

Dagmar Schröder – Beatrice Ulrich war gerade mal 53 Jahre alt und stand mitten im Berufsleben, als sich ihr Leben schlagartig veränderte. Plötzlich begann ihr linkes Bein zu zittern – ein anhaltendes Zittern, das sich nicht mehr abstellen liess. Ulrich suchte ihren Hausarzt auf, doch auch der konnte ihr nicht weiterhelfen und überwies sie zu weiteren neurologischen Abklärungen. Es dauerte rund ein dreiviertel Jahr, bis sie die Diagnose hatte: Parkinson. «Das war für mich ein ziemlicher Schock», erzählt Ulrich dem Högger in einem Gespräch.

Parkinson ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, welche durch das Absterben derjenigen Nervenzellen, die für die Produktion von Dopamin zuständig sind, hervorgerufen wird. Dopamin ist ein wichtiger Neurotransmitter, der die Steuerung der Muskulatur reguliert. Ein Mangel daran führt zu muskulären Problemen. Wie diese Probleme genau aussehen, ist bei allen Betroffenen anders. Bekanntestes Symptom ist das Zittern, es gibt jedoch eine Fülle weiterer und weniger offensichtlicher Auswirkungen der Erkrankung – wie Störungen des Gleichgewichtsinns, Verdauungsprobleme, Beeinträchtigungen von Mimik und Feinmotorik. Auch Schmerzen und psychische Probleme sind häufig. Heilbar ist die Krankheit bis heute nicht, der Verlauf ist schleichend, die Symptome verstärken sich mit der Zeit. Eine direkte Auswirkung auf die Lebenserwartung hat Parkinson in den meisten Fällen glücklicherweise jedoch nicht.

Ursache Pestizide?

Die Ursache ist bisher nicht endgültig geklärt. Neben einer möglichen, aber eher seltenen genetischen Variante wird eine Wechselwirkung zwischen verschiedenen Faktoren diskutiert. Insbesondere stehen bestimmte Chemikalien und Pestizide als Verursacher in Verdacht. «Die Krankheit wird in Frankreich und Kanada sogar als Berufskrankheit von Landwirten bezeichnet», erklärt Ulrich. Weltweit steigt die Zahl der Patient*innen kontinuierlich an – und das durchaus nicht nur bei der älteren Generation. So wird im Buch «Schluss mit Parkinson» von Ray Dorsey die Zahl der Patient*innen weltweit im Jahr 2015 auf 6,3 Millionen geschätzt. Für das Jahr 2040 geht man bereits von 12,9 Millionen aus. Rund 10 Prozent der Betroffenen sind bei Diagnosestellung unter 40 Jahre alt.



Mutig unterwegs: Beatrice Ulrich beim Paragliding-Ausflug mit move4ypd. (Foto: zvg)

«Das war für mich ein ziemlicher Schock», erzählt Ulrich dem Högger in einem Gespräch. Parkinson ist eine Erkrankung des zentralen Nervensystems, welche durch das Absterben derjenigen Nervenzellen, die für die Produktion von Dopamin zuständig sind, hervorgerufen wird. Dopamin ist ein wichtiger Neurotransmitter, der die Steuerung der Muskulatur reguliert. Ein Mangel daran führt zu muskulären Problemen. Wie diese Probleme genau aussehen, ist bei allen Betroffenen anders. Bekanntestes Symptom ist das Zittern, es gibt jedoch eine Fülle weiterer und weniger offensichtlicher Auswirkungen der Erkrankung – wie Störungen des Gleichgewichtsinns, Verdauungsprobleme, Beeinträchtigungen von Mimik und Feinmotorik. Auch Schmerzen und psychische Probleme sind häufig. Heilbar ist die Krankheit bis heute nicht, der Verlauf ist schleichend, die Symptome verstärken sich mit der Zeit. Eine direkte Auswirkung auf die Lebenserwartung hat Parkinson in den meisten Fällen glücklicherweise jedoch nicht.

Ungewisse Entwicklung

Bei Ulrich äussert sich die Krankheit neben dem Zittern im Bein vor allem in Gleichgewichtsstörungen und einer ungewöhnlich leisen Stimme. Die offensichtlichen Symptome wie das Zittern lassen sich mit Medikamenten heutzutage gut einstellen und auch Schmerzen

hat Ulrich kaum. Dennoch ist ihr Leben durch die versteckten Symptome stark beeinträchtigt. So musste sie ihren Vollzeitjob als Bildungsverantwortliche in der Pflege unterdessen aufgeben. Mittlerweile arbeitet sie zu 30 Prozent als Stabmitarbeiterin Betreuung und Pflege in einer Alterseinrichtung. «Ich bin längst nicht mehr so stressresistent wie früher», erklärt sie, «und auch in punkto Konzentrationsfähigkeit kann ich keinen achtstündigen Arbeitstag mehr bewältigen».

Die Erkrankung als Chance nutzen

Doch das heisst keineswegs, dass sie die Hände in den Schoß legt. Ganz im Gegenteil: Ulrich hat beschlossen, sich von ihrem Schicksal nicht unterkriegen zu lassen. «Ich habe grundsätzlich eine positive Einstellung zum Leben», sagt sie. Das Glas sei für sie stets halb voll und nicht halbleer. Direkt nach der Diagnose habe ihr eine Gesprächstherapie sehr geholfen, den Schock zu verarbeiten. Und schon bald machte sie sich aktiv

auf die Suche nach Austausch mit anderen Betroffenen.

Fündig wurde sie bei Parkinson Schweiz und insbesondere bei der Gruppe «move for young parkinson, move4ypd». Hier treffen sich die jüngeren der Betroffenen. Ausser Therapieangeboten, Trainings und Aktivitäten wie Paragliding-Ausflügen, Höhlenexpeditionen oder Wanderungen hat es sich die Gruppe zum Ziel gemacht, über die Krankheit und ihre Auswirkungen zu informieren: «Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Krankheit und die damit verbundenen Probleme in der Gesellschaft besser bekannt werden. Das würde auch das Verständnis für uns Betroffene erhöhen. Es gibt nämlich viel mehr Betroffene, als man so denkt – den meisten sieht man dies auf den ersten Blick gar nicht an.» Andererseits möchte sie mit ihrem Engagement aber auch andere dazu animieren, sich einer der Selbsthilfegruppen anzuschliessen: «Hier findet man nicht nur Austausch und Gespräche, sondern nebenbei auch ganz viel Spass und Vergnügen», erklärt sie.

Aktiv für die Betroffenen

Um das Problem publik zu machen, führt der Verein gemeinsam mit Gruppen aus Österreich und Deutschland nun von April bis Juni die «Aktion Aktivzeit» durch. Denn Bewegung, das haben Studien ergeben, hat einen positiven Effekt auf den Verlauf der Krankheit. Jede*r, ob alt oder jung, ist eingeladen, Bewegungsminuten zu sammeln. Jegliche Zeit, die pro Tag aktiv sportlich verbracht wird, kann auf der Website registriert werden. Ursprünglich war das Ziel, zwischen dem 11. April, dem offiziellen Welt-Parkinson-Tag, und dem 11. Juni 500 000 Bewegungsminuten zu sammeln. Doch die Resonanz war so gross, dass das Ziel bereits zweimal nach oben angepasst werden «musste». Gesammelt werden nun 2,2 Millionen Minuten – eine Minute für jede*n Parkinson-Patient*in in Europa und den USA. ○

Senioren

NEU: Senioren-Mittagstisch im Riedhof

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines Mittagessen, setzen sie sich an einen schön gedeckten Tisch und verbringen Sie gemütliche Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind Seniorinnen und Senioren aus Höngg. Alleinstehende und Paare sind willkommen.

Der Mittagstisch findet immer am ersten Donnerstag im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüßen.

Das Serviceteam des Riedhofs freut sich, Sie an folgenden Tagen im 2022 willkommen zu heissen: 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur 22 Franken.

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01
www.riedhof.ch

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Sie tanzte sich zurück – oder wie Lotte wieder mitten ins Leben fand. Eine kleine Geschichte über Spass im Alter.

Mit einem Knall endete ihr erstes Leben, das dachte Lotte jedenfalls. Nicht, dass ihr Ehemann auf besonders laute Art und Weise starb, viel eher schlief er langsam ein. Nein, laut war der ganze Prozess, der daraufhin folgte. Von der Beerdigung ganz zu schweigen. Klar, es war nicht wirklich laut, aber die Stimmen in ihrem Kopf konnte sie nur schwer abdrehen. Was es alles zu tun gab, zu organisieren, zu wahren oder zu behalten. Entsetzlich. Eigentlich war es ja gar nicht schlecht, vielleicht half ihr der innere Lärm vor dem Fallen in ein tiefes Loch. Lotte fragte sich auch, wann die Trauerarbeit beginnen würde, und wann sie endlich würde weinen können. Sie wollte sich so richtig gehen lassen, sich zurückziehen, die Stille auskosten. Und dann war es soweit: Die Ruhe umhüllte sie wie ein nasser alter Mantel. Und schlimmer: Weinen konnte sie nicht auf Knopfdruck. Aber die Stille, nach der sie sich sehnte, wurde unerträglich. Himmel, sie war doch erst 72 Jahre alt!

Zu alt für Ü-40-Partys

Lotte erinnerte sich daran, dass sie früher gerne getanzt hatte. Ganz früher, bevor sie mit wehenden Segeln im Hafen der Ehe

UNABHÄNGIG UND THERAPIESICHER

Das **mydose-Wochenblistersystem** entlastet Sie bei der regelmässigen Einnahme mehrerer Medikamente. Ihre Medikamente werden sauber und hygienisch in Portionenbeutel verpackt.

WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

Limmatalstrasse 242, T 044 341 76 46
www.wartauapothke.ch

www.mydose.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Die nächste Seniorensseite erscheint
am 10. November.

Mitten im Leben

landete. Damals war sie 20 Jahre jung gewesen, die Welt stand ihr offen und bewegt hatte sie sich immer gerne. Zu dumm, dachte sie sich. Als Grossmutter wäre sie in den angesagten Discos wohl kaum willkommen. Selbst für Ü-40-Partys war sie zu alt. Da-

bei konnte sie sich durchaus noch sehen lassen. Zuhause allein zu den alten Platten wollte sie nicht tanzen.

Warum nicht zum Tanz?

Eines Tages, beim Mittagessen mit einer Bekannten, erwähnte

Lotte, dass sie liebend gerne wieder zum Tanz gehen würde. Dass dort vielleicht ein fescher Mann auf sie warten würde, der mit ihr über das Parkett fegt. Ihre Freundin meinte verutzt und fragend zugleich: Warum gehst du nicht zu einem Tanznachmittag? Viele

Seniorinnen und Senioren würden das tun und es gäbe mittlerweile Tanznachmittage wie Sand am Meer. Lotte dachte lange darüber nach. In den Klatsch-Magazinen, die sie las, fand sie nichts von Tanznachmittagen. Klar, die
Schluss auf nächster Doppelseite

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an vier Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.-
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch

▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch

▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch

▲ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch



«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!



Almacasa bildet aus!

Swiss
LGBTI
Label

Senioren

Mitten

schreiben ja auch nur über irgendwelche abtrünnigen Fürstinnen irgendwo am Mittelmeer. Sie musste neuen Lesestoff finden. Das war die Gelegenheit, um mal wieder die Kiste Nr. 2 anzustellen – den Computer. Ein bisschen wusste sie noch, wie das

geht. Das virtuelle Leben war eigentlich recht lustig. Obwohl Lotte die Kiste Nr. 1 – den Fernseher – deutlich bevorzugte. Tatsächlich, im Netz fand sie viele Angaben und Einträge zu unzähligen Tanznachmittagen, die meist in Kirchen oder Seniorenzentren

stattfanden. Na, das kann ja heiter werden!

Auf der Tanzfläche

«Wer nicht wagt, der nicht gewinnt», sagte sie sich – auch, um die plötzlich aufkommenden Zweifel an ihrem Vorhaben zu übertö-

nen – und meldete sich gleich für den nächsten Nachmittag zum «Tanztreff 60+» im Kirchgemeindehaus ihres Dorfes an. Nächstes Problem: Was trägt man zu einer solchen Veranstaltung? Im Kleiderschrank fand Lotte noch die bequemen Jogginghosen, die sie früher gerne getragen hatte, als sie mit ihrem Mann noch regelmässig Sport getrieben hatte. Dazu ein paar Turnschuhe. Das musste reichen. Was sollte sie sich auch aufbrezeln wie ein Zirkuspferd? Vor dem Kirchgemeindehaus angekommen, dachte sie im ersten Moment tatsächlich: ich bin falsch angezogen. Hübsche Kleider und schicke Sakkos sah sie en masse. Egal: Lotte war zum Tanzen da und mit den ersten Klängen zu einem James Last-Evergreen schwebte sie über die Tanzfläche, ganz allein. Sie hatte vergessen, wie schön es war, sich mit dem Rhythmus zu bewegen, zu gleiten – und auch mitzusingen. Sie brauchte keinen feschen Mann, der sie zum Walzer aufforderte. Sie sah sich gelassen um, da waren noch andere Singles, die ihren Mut bewunderten, die sich Lotte als Beispiel nahmen und zu tanzen begangen. Vielleicht würde sie neue Freundschaften gewinnen, dachte sie sich. Vielleicht würde sie eines Tages selbst einen Tanznachmittag organisieren. Wer weiss, was das Leben noch bringt? Lotte vergass den Knall und die Stille. Jetzt lebte sie im Hier und Jetzt. Und sie tanzte mitten ins Leben. (dad/sch)

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Die Hauserstiftung Höngg ist ein kleines Alters- und Pflegeheim und bietet 39 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gepflegtes Zuhause.

Es herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre, in welcher auch individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden können.

Auf Grund unseres gut ausgebildeten Pflegepersonals sind wir in der Lage, auch Bewohnende der höchsten Pflegestufe in ihrem eigenen Zimmer zu betreuen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns zu Hause fühlen.

Wir würden uns freuen, Ihnen die Hauserstiftung Höngg persönlich zu zeigen.

Besichtigungstermine können gerne mit dem Institutionsleiter Romano Consoli vereinbart werden.

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich
T 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch



im Leben



*Hier will
ich leben*

Tertianum Residenz Im Brühl

- Sicherheit
- Service à la Carte
- länger in der eigenen Wohnung leben
- hausinterne Spitex, 24-Stunden-Notrufservice
- gepflegte Gastronomie
- vielseitiges Veranstaltungs- und Kulturprogramm

**Rufen Sie an
für eine individuelle Besichtigung:
044 344 43 43**

TERTIANUM

Tertianum
Residenz Im Brühl
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich
Telefon 044 344 43 43
www.imbruehl.tertianum.ch

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 26. MAI

Auffahrtsgottesdienst mit Konzert

10 Uhr. Der Reformierte Kirchenchor Höngg wird sich am Auffahrts-Gottesdienst einem Werk von Charles Gounod widmen. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettlingertobel 38.

FREITAG, 27. MAI

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. 9.30 bis 12 Uhr. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

MONTAG, 30. MAI

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Blutspende

17 Uhr. Spende Blut. Rette Leben! Das Team von Blutspende SRK Zürich und der Samariterverein Zürich Höngg freuen sich auf Besuch! Alle Informationen unter www.blutspendezuerich.ch. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

DIENSTAG, 31. MAI

Ötzi und Mona Lisa

18.15 Uhr. Wie man ihr wahres Alter enthüllt Wann starb Ötzi? Das Labor für Ionenstrahlphysik ist solchen Fragen auf der Spur. Mit der Radiokarbonmethode enthüllt es das wahre Alter von organischem Material und kann bis zu 50000 Jahre in der Zeit zurückreisen. ETH Zürich Hönggerberg, Gebäude HIL, Stefano-Franscini-Platz.

MITTWOCH, 1. JUNI

Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DONNERSTAG, 2. JUNI

Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ausser in den Sommerferien. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

@KTIVI@ Spiel- und Begegnungsnachmittag

14 bis 17 Uhr. Jassen, Spielen und Austausch. Pfarreizentrum Kath. Pfarramt Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Jazz Happening

20 Uhr. 125. Jubiläum von Sidney Bechet mit Peter Meili und Bruno Bosshardt. Interpretiert werden die Themen des Jubilars, einem der wichtigsten Solisten des frühen Jazz. Weiter spielen mit: Ivan Kubias, Hans-Peter Hotz, Ruedi Morgenthaler, Miro Steiner und Ivan Hrdina. Gartenschüür, Restaurant Grünwald, Regensdorferstr. 237.

FREITAG, 3. JUNI

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Siehe 27. Mai.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 27

Energie effizienter nutzen und sparen

Bei der Energieberatung des ewz können sich Privat- und Gewerbekunden darüber informieren, wie sie ihren Strom- und Energieverbrauch reduzieren können.

Wo kann man im Haushalt Strom sparen? Welche Möglichkeiten gibt es, von fossilen Energieträgern unabhängiger zu werden und veraltete Heizsysteme zu ersetzen? Erhält man Förderbeiträge mit einer Solaranlage auf dem Dach? Mit Fragen dieser Art können sich Kund*innen an die Energieberatung des ewz wenden. Die Beratung ist kostenlos und kann im Kundencenter erfolgen, ist jedoch auch telefonisch, per E-Mail oder via Videoanruf möglich.

Zu den Fachpersonen, die den Kund*innen mit Rat und Tat zur Seite stehen, gehört Peter Wieland.

*Herr Wieland, was können Konsument*innen tun, um ihren Energieverbrauch zu senken?*

Da gibt es, grob gesagt, drei Stichworte: «Vermeiden, vermindern, ökologisieren». Beim «Vermeiden» geht es in erster Linie darum, sich zu überlegen, ob man ein bestimmtes Gerät, eine Neuanschaffung überhaupt braucht. «Vermindern» bezieht sich auf den Verbrauch: der sollte dem Bedarf angepasst sein. Das bedeutet nicht nur, das Licht auszustellen, wenn man den Raum verlässt, sondern auch, Geräte nur den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechend anzuschaffen.

«Ökologisieren» schliesslich heisst, energieeffizient zu handeln. Wir unterstützen die Kund*innen dabei, in Haushalt oder Betrieb veraltete Geräte durch effizientere zu ersetzen. Bei einem virtuellen Rundgang durch die Wohnung per Videoanruf etwa können wir konkret einzelne Energieverbraucher

im Haushalt analysieren und Tipps dazu geben, ob sich eine Neuanschaffung lohnen würde. Informationen über sparsame und effiziente Geräte sind auch auf der Webseite «topten.ch» erhältlich. Hier werden für alle Haushaltsgeräte einzelne Markenprodukte verglichen. Für den Kauf von ökologisch sinnvollen Geräten sind sogar Fördergelder erhältlich.

*Abgesehen vom Sparen – wie kann jede*r Einzelne dafür sorgen, möglichst «grünen» Strom zu beziehen?*

Private Kund*innen haben bei uns die Möglichkeit, aus drei verschiedenen Stromprodukten zu wählen. Bei allen drei besteht der Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien, vor allem Wasser, aber auch Biomasse, Wind und Sonne. Sie unterscheiden sich jedoch im Anteil der einzelnen Produktionsarten am Strommix.

Mit «Solarzüri» gibt es zudem die Möglichkeit, sich an einer öffentlichen Solaranlage zu beteiligen: Auf städtischen Gebäuden werden von uns Solarmodule installiert, welche quadratmeterweise verkauft werden. Ein Quadratmeter einer solchen Anlage kostet einmalig 250 Franken. Jährlich werden 80 Kilowattstunden Strom auf der Stromrechnung gutgeschrieben und das zwanzig Jahre lang. Wer Hauseigentümer*in ist und eine Photovoltaik-Anlage montieren möchte, kann sich zudem bei der Energieberatung darüber informieren, welches Potenzial eine eigene Anlage hätte. Wir unterstützen ausserdem bei der Beantra-



Peter Wieland berät bei Fragen zu Energiethemen – hier in seinem im Büro am Beatenplatz. (Foto: Dagmar Schröder)

gung für Fördermittel und bei der Durchführung der Installation.

*Ein grosses Thema für Hausbesitzer*innen ist der Heizungsersatz. Was raten Sie Ihren Kund*innen?*

Wer seine Heizung ersetzen will oder muss, hat in der Stadt Zürich verschiedene Möglichkeiten, welche vom Standort der Liegenschaft abhängig sind. In Höngg wie auch in anderen Quartieren wird momentan an grossen Wärmeverbunden und Fernwärmenetzen gebaut. Wir prüfen daher zunächst mit den Kund*innen, ob für die Liegenschaft die Möglichkeit des Anschlusses an dieses Netz möglich ist. Auch ein Anschluss an den See- oder Flusswasserverbund ist unter Umständen möglich. Falls

dies nicht der Fall ist, werden Alternativen aufgezeigt und die Kund*innen bei der Planung und Ausführung unterstützt. (pr) ○

AB MAI GEMEINSAME ENERGIEBERATUNG

Um das Angebot auszubauen, wird die Beratung ab Mai als Kooperation von ewz, Energie 360°, Entsorgung und Recycling Zürich sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich durchgeführt. Über die zentrale Anlaufstelle der Energieberatung am Beatenplatz 2 im Kreis 1 werden Fragen zu Fachgebieten direkt an die entsprechende Fachperson weitergeleitet.

HönggerZeitung
+
WipkingerZeitung

Grossauflage am 30. Juni 2022

24 200 Exemplare
gratis in jeden Haushalt
in Höngg und
in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»:
Inserateschluss «Höngger»:
Redaktionsschluss «Wipkinger»:
Redaktionsschluss «Höngger»:

Montag, 20. Juni 10 Uhr
Mittwoch, 22. Juni, 10 Uhr
Donnerstag, 16. Juni, 10 Uhr
Mittwoch, 22. Juni, 10 Uhr

«Du bist ein Ton in Gottes Melodie»



Die Kommunionkinder singen in der Kirche Heilig Geist. (Foto: Corinne Murer)

Am Muttertag fand in der Pfarrei Heilig Geist die feierliche Erstkommunion statt. Mit beschwingten Liedern und guten Gedanken wurde die Tischgemeinschaft mit Jesus und der Glaubensgemeinschaft begangen.

Am Sonntagmorgen trudelten die Kommunionkinder, bereits in weissen Gewändern gekleidet, im Kirchenzentrum ein. Im Untizimmer trafen sich die 28 Mädchen und Buben voller Spannung und Freude, um die letzten Fragen zu klären. Nur ein Mädchen musste leider krankheitsshalber dem Fest fernbleiben, es wird die Erstkommunion im Juni in Wipkingen erleben.

Kurz vor Gottesdienstbeginn stellten sich die Kinder dann in Reih und Glied auf, sodass der festliche Einzug – nach dem Anzünden aller Taufkerzen – um Punkt zehn Uhr beginnen konnte. Kurz darauf standen sie zusammen mit ihren Katechetinnen, dem Pfarrer und den Ministrantinnen rund um die Altartische, die passend zum Thema «Du bist ein Ton in Gottes Melodie» mit Musiknoten dekoriert waren.

Sie sangen mit Begeisterung

Nach der mehrsprachigen Begrüssung der Gemeinde durch die Kinder führte Katechetin Isabelle Dimitrakis ins Thema ein, welches durch Melodien des österreichischen Liedermachers Kurt Miku-

la inspiriert war. Die neuen Lieder, die die Chorleiterin Vivien Siemes mit den Kindern einstudiert hatte, wirkten erfrischend und boten einen guten Kontrast zu früheren Feiern. Dimitrakis stellte erfreut fest: «Es war wirklich toll zu erleben, wie alle Kinder diese Gesänge – trotz anfänglich unterschiedlicher Motivation – mit Begeisterung sangen und mit den passenden Gesten unterstrichen».

In der Predigt nahm Marcel von Holzen, der neuerdings als Pfarradministrator in Höngg wirkt, Bezug auf die Motivation und strich die Bedeutung von Jesus als Dirigenten heraus. «Indem wir Gottesdienst feiern, lernen wir auf den guten Takt zu achten, den uns Jesus vorschlägt. So entsteht eine Harmonie, die über den Gottesdienst hinaus in unser Alltagsleben hineinwirkt.» Als heiliges Zeichen dieser innigen Gemeinschaft erhielten die Kinder daraufhin das eucharistische Brot, auf das sie sich lange vorbereitet haben.

Nach dem Gebet, den Informationen und den Verdankungen wurden zuletzt auch die Kommunionkreuze, welche von den Familien gestaltet wurden, gesegnet, sodass

die Kinder diese nach der Messe mitnehmen konnten. Bevor sich die grosse Schar auflöste, bot der Apéro noch eine schöne Gelegenheit, in froher Runde auf das gelungene Fest anzustossen. ○

Eingesandt

von Marcel von Holzen

Höngg aktuell

FREITAG, 3. JUNI

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Friday Dance Night

17.30 bis 20.30 Uhr. Friday Dance Night ist ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Treffpunkt ist im JuFo, im Jugendraum der Pfarrei Heilig Geist unter der Kirche. Tanzen, chillen, schwatzen. Die Disco mit den Lieblingshits. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Spielabend

19 bis 22 Uhr. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Sonntags Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE.



Wir sind Ihr persönliches Gesundheitszentrum im Quartier und bieten Ihnen umfassende Serviceleistungen an, von der FSME-Impfung bis zum täglichen Hauslieferdienst. Alle Serviceleistungen werden nach einem definierten Qualitätsstandard durchgeführt – denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Ihre Vorteile

- ✓ umfangreiche Checks und Serviceleistungen
- ✓ exklusive Kosmetik (Sensai, Clinique, Estée Lauder und Clarins)
- ✓ aktuell: FSME-Impfung
- ✓ kostenlose Parkplätze und gratis Hauslieferdienst

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
T 044 341 76 46
www.wartauapotheke.ch

WARTAU
ROTPUNKT APOTHEKE

POP-UP FÄSCHT

**Sonntag, 22. Mai, 14–17 Uhr,
WipWest Huus mit Garten,
Hönggerstrasse 76**

Wir feiern die neu eingerichteten Räumlichkeiten im WipWest Huus! Natürlich steht das ganze WipWest Huus zur Besichtigung und Inspiration für Ideen und Projekte offen: Denn das WipWest Huus soll ein offenes, lebendiges Haus fürs und vom Quartier sein und bietet Raum auch für Ihre Ideen!

Diverse Attraktionen und kulinarische Überraschungen wie:

- Friedenstauben für einen guten Zweck
- Ukrainische Borschtschsuppe und süsse Crêpes
- Live-Musik (u. a. ukrainische Lieder)
- Tanz- und Beatbox-Performance
- Drinks für Jung und Alt



Details auf
www.wipwesthuus.ch
oder
www.kk10.ch/ukraine
und bei Yvonne Meitner,
043 311 40 55



Mittwoch, 15. Juni, 8.45–16.45 Uhr

Treffpunkt: Meierhofplatz

Eine Führung durch die Kartause Ittingen: Wir tauchen ein in die Geschichte und den strengen Alltag der Mönche, die einst im ehemaligen Kloster lebten. Zudem erhalten wir Hinweise über die wirtschaftlichen und organisatorischen Bedingungen des Ordens. Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Anmeldung erforderlich bis **Dienstag, 31. Mai**, an Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Alle Kosten zulasten der Teilnehmenden.

Ab 10 Personen wird ein Gruppenticket ab Zürich HB organisiert. Das Billett bis an den Zürich HB bitte vorgängig selbst organisieren.

«Die Herbstzeitlosen» – ein Angebot für alle alleinstehenden und interessierten Personen.



Montag, 11. Juli, 10.20–17 Uhr,

Treffpunkt: Meierhofplatz

Gemeinsam fahren wir nach Zug, wo wir auf das Schiff umsteigen. Auf dem Schiff geniessen wir die umliegende Landschaft und ein gemütliches Beisammensein während eines leckeren Dreigang-Menüs. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt.

Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 8. Juni, an Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch. Die Anmeldung gilt aufgrund des gebuchten Gruppenangebots als verbindlich.

Die Kosten für Reise und Mittagessen (einheitliches Menü) gehen zulasten der Teilnehmenden und sind vor Ort zu bezahlen. Für die Fahrt nach Zug wird ab zehn Personen ein Gruppenticket ab Zürich HB organisiert. Bitte bei Anmeldung angeben, ob GA oder Halbtax vorhanden und ob «vegetarisches Menü». Billette bis Zürich HB bitte selbst organisieren.

«Die Herbstzeitlosen» – ein Angebot für alle alleinstehenden und interessierten Personen.

Atelierkurs Sonnegg

Menü-Planer gestalten

Dienstag, 7. Juni, 18.30 Uhr

Bessere Planung beim Kochen: Im Kurs kreieren Sie eine dekorative Wochenübersicht als Hilfestellung für ihre Planung. Diese Holzplatte kann individuell gestaltet, beklebt und beschriftet werden. Auf Wunsch stehen Vorlagen zur Verfügung.

Leitung: Valérie Duc



Anmeldung bis 27. Mai:
www.kk10.ch/atelier,
atelier@kk10.ch oder
043 311 40 60

www.kk10.ch/atelier

Der Rütihof entdeckt sich

Den Rütihof entdecken? Nichts einfacher als das: Nur mit dem 46er bis zur Endhaltestelle fahren – fertig. Fertig? Nicht ganz.



Zwischen den Häuserblocks des Rütihofs findet sich viel Soziokultur. Am 21. Mai können sich Interessierte davon überzeugen. (Foto: zvg)

Der Rütihof ist mehr als eine etwas abgelegene Wohnsiedlung am Stadtrand. Davon können sich Alt und Jung am Samstag, den 21. Mai, überzeugen. An diesem Tag lädt das Netzwerk Rütihof zu einem interaktiven Spaziergang durch das Quartier ein. Neun Akteure haben sich zusammenschlossen und präsentieren auf dem Rundgang das reichhaltige soziokulturelle Angebot vor Ort – von A wie ASIG bis zu Q wie QuarTierhof.

Neun verschiedene Stationen erleben

Die Entdeckungsreise startet ab 14 Uhr. Wer mitmachen möchte, kann sich im Restaurant CaBaRe eine Laufkarte abholen, auf der alle Stationen verzeichnet sind und anschliessend das Quartier im eigenen Tempo und eigener Reihenfolge besuchen. An jedem Posten gewinnen die Besucher*innen nicht nur interessante Einblicke in die Tätigkeit der jeweiligen Organisa-

tion oder des Vereins, sondern erleben auch noch etwas ganz Besonderes. Und wer am Ende des Spaziergangs seine Laufkarte mit den Stempeln von mindestens fünf Stationen wieder abgibt, erhält im CaBaRe zur Belohnung eine kleine Überraschung. (e) ○

«RÜTIHOF ENTDECKT SICH»

Spaziergang zum Austausch mit lokalen Angeboten.

Samstag, 21. Mai, 14 bis 18 Uhr.

Start im CaBaRe (Rütihofstrasse 40): Ab 14 Uhr Laufzettel abholen und bis 18 Uhr abgeben.

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Das Netzwerk Rütihof:

Baugenossenschaft ABZ, Baugenossenschaft ASIG, Baugenossenschaft Kraftwerk 1, Baugenossenschaft Sonnengarten, Bauspielplatz Rütihütten, Beckihof, CaBaRe, GZ Höngg, QuarTierhof Höngg, Wohn- und Tageszentrum Heizenholz.

Der Buchfink gewinnt

Bei einem Spaziergang des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg werden die «Gewinner und Verlierer» bekanntgegeben: Vögel, deren Bestand deutlich zugenommen oder abgenommen hat.

Welcher Vogel wurde bei der Gartenvogelzählung am häufigsten beobachtet? Ist er auch in der ganzen Schweiz Rekordhalter? Antworten darauf gibt der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) bei einem Spaziergang durch Höngg.

Der Brutvogel-Atlas zeigt Überraschendes: Bei den häufigsten Vögeln folgen beispielsweise auf den Buchfinken die weniger bekannte Mönchsgrasmücke. Meist verrät sie sich nur durch ihren Gesang aus einem dichten Gebüsch. Das Männchen hat eine schwarze Kappe – wie die Kopfbedeckung der Mönche.

Schwieriger ist es, die «Verlierer» wie Girlitz, Grünfink oder Mehlschwalben zu entdecken, aber mit etwas Glück ist das in Höngg noch möglich. Fast sicher können die Mehlschwalben beobachtet werden, ist doch noch eine beachtliche Population vorhanden. Der Grünfink dagegen war früher eine Allerweltsvogel, der leider nicht mehr häufig zu sehen ist.

Beim Rundgang werden drei Gruppen vom Meierhofplatz aus zu sechs Posten losziehen. Dort wird über die «Gewinner und Verlierer» der Vogelwelt informiert. Auch die entsprechenden Rangfolgen werden bekanntgegeben. (e) ○

GEWINNER UND VERLIERER IN DER SCHWEIZER VOGELWELT NATURSPAZIERGANG

Leitung: Verena Steinmann, Anna Stäubli, Irmgard Eisenring.
Sonntag, 22. Mai, 8 bis 10 Uhr.
Durchführung bei jedem Wetter.
Treffpunkt: Haltestelle Meierhofplatz, Bus 46 (stadteinwärts).



Das Männchen der Mönchsgrasmücke ist an seinem lauten Gesang zu erkennen. (Foto: Marcel Ruppen)

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

MO-FR, 14-17.30 UHR

am 26. + 27. Mai geschlossen
(Auffahrt)
kafi & zyt – das Generationencafé
der Treffpunkt im Sonnegg
C.-L. Kraft, SD

MO & DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen
für Erwachsene

SA 9.45 & 11.45 UHR

Malen und Gestalten für Kinder
und Jugendliche
Sonnegg Atelier

DONNERSTAG, 19. MAI

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
14.00 WipWest-Stamm zum
Unser Vater-Gebet (Teil 2)
Treffpunkt je nach Wetter!
S. Müller, SD i. A.
20.00 Kirchenchor Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 20. MAI

13.45 Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
Pfrn. N. Dürmüller

SONNTAG, 22. MAI

10.00 Gottesdienst
mit KLEIN und gross
mit den Kindern des Unti 2
Kirche Höngg
Apéro riche
Pfr. M. Fässler
10.00 Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr J.-M. Monhart
14-17 Pop-up Fäscht
Einweihung WipWest Huus
Pfrn. Y. Meitner und Team

MONTAG, 23. MAI

13.30 Ökumenischer Frühlings-
ausflug zum Gut Sonnen-
berg
Anmeldung bis 18. Mai bei
Pfarrei St. Mauritius
Engstringen
19.30 Kontemplation
Kirche Höngg
L. Mettler

DIENSTAG, 24. MAI

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Höngg
M. Braun, Gemeindeleiter
19.00 Kurs «Monotypie»
Sonnegg
mit Anmeldung
J. Kübler

MITTWOCH, 25. MAI

8.30 Seniorenwanderung
Wandergruppe OE
9.45 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter
11.30 Mittagessen für alle
Sonnegg
Anmeldung bis 23. Mai
R. Pulfer, Kochteam
Mittagessen
14.00 Round Dance
KGH Höngg
mit Anmeldung
S. Siegfried

DONNERSTAG, 26. MAI

10.00 Auffahrtsgottesdienst
mit Abendmahl
und Kirchenchor
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. M. Günthardt
10.30 Auffahrtsgottesdienst
auf Gut Sonnenberg
Oberengstringen
Pfr. J. Naske

SONNTAG, 29. MAI

10.00 Gottesdienst
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske
10.00 Gottesdienst mit Taufen
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. M. Reuter

MITTWOCH, 1. JUNI

6.50 Wanderung 60plus
18.00 Bibeileinführung
Sonnegg
Pfr. J. Naske
19.30 Trauertreff
Sonnegg
Pfrn. A.-M. Müller

DONNERSTAG, 2. JUNI

11.30 Spaghettiplausch
KGH Oberengstringen
P. Lissa, SD
20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 3. JUNI

13.45 Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
Pfrn. N. Dürmüller
19.00 Spielabend für Erwachsene
Sonnegg
Regula Christoffel

SAMSTAG, 4. JUNI

9.15 Gottesdienst
Alterszentrum Sydefädeli
Pfrn. Y. Meitner
10.30 Gottesdienst
Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner

SONNTAG, 5. JUNI

10.00 Pfingstgottesdienst mit
Abendmahl
Kirche Höngg
Apéro
Pfr. M. Günthardt
10.00 Pfingst-Gottesdienst mit
Abendmahl
Alterswohnheim Riedhof
Höngg (öffentlicher
Gottesdienst)
Pfrn. A.-M. Müller
10.00 Pfingst-Gottesdienst mit
Abendmahl
mit Taufe
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 19. MAI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
12.00 @KTIVI@ - Halbtagesaus-
flug-Maiandacht
17.00 Eucharistische Anbetung

SAMSTAG, 21. MAI

9.00 Oberstufenhalbtage
18.00 HGU-Abschlussgottesdienst

SONNTAG, 22. MAI

10.00 Festgottesdienst mit
Einsetzungsfeier Matthias
Braun
19.00 Jugendgottesdienst
mit anschliessendem
Spaghettiplausch
Kollekte: Kovive – Ferien
für Kinder und Familien in
Not

MONTAG, 23. MAI

19.30 Kontemplation
in der ref. Kirche

DIENSTAG, 24. MAI

18.00 Maiandacht mit anschlies-
sendem Kuchenessen

Donnerstag, 26. Mai bis
Samstag, 28. Mai:
Oberstufencamp in Mailand

DONNERSTAG, 26. MAI

10.00 Eucharistiefeier
zu Christi Himmelfahrt

SAMSTAG, 28. MAI

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 29. MAI

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Zürcher
Theologiestudierende
Bistum Chur

MONTAG, 30. MAI

17.00 Meditativer Kreistanz
in der Kirche

DIENSTAG, 31. MAI

14.00 Begegnungsnachmittag
Frauengruppe

MITTWOCH, 1. JUNI

19.30 Trauer-Treff:
«Trauer – Wir reden
darüber», im Haus
Sonnegg

DONNERSTAG, 2. JUNI

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.00 @KTIVI@- Spiel- und
Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung

Angaben ohne Gewähr, aktuelle
Daten finden Sie im Pfarreiblatt
FORUM, auf der Homepage und
im Schriftenstand.

Wer hatte keine Höngger Zeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden,
der den «Höngger»
nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:
Telefon 043 311 58 81.
Danke.

Wie aus einer Kapelle

Der Reformierte Kirchenchor Höngg wird sich am Auffahrts-Gottesdienst einem Werk von Charles Gounod widmen.

Am Auffahrtsgottesdienst am 26. Mai in der Reformierten Kirche singt der Kirchenchor Teile aus der «Messe brève» Nr. 7 in C-Dur vom Komponisten Charles Gounod (1818–1893). Dieser gilt als bedeutender Vertreter der französischen Romantik. Das erwähnte Werk trägt auch den Untertitel «aux chapelles». Das lässt auf einen intimen Charakter schliessen.

Werk in genialer Schlichtheit
Gounod komponierte die Messe drei Jahre vor seinem Tod. Als berühmter Opernkomponist («Faust» oder «Roméo et Juliette») widme-

te er sich am Ende seines Lebens wieder vermehrt der geistlichen Musik. Das Werk zeigt einen abgeklärten Tonschöpfer, der nichts mehr zu beweisen braucht. Durch die geniale Schlichtheit schuf er eine Ausdruckstiefe, die nur in einfachen Formen möglich ist.

Pfarrer Martin Günthardt hält den Gottesdienst mit Abendmahl. Der Reformierte Kirchenchor musiziert zusammen mit dem Organisten Robert Schmid unter der Leitung von Kantor Peter Aregger. (e) ○

**AUFFAHRTS-GOTTESDIENST
MIT ABENDMAHL
Reformierte Kirche Höngg
Donnerstag, 26. Mai,
10 bis 11 Uhr**



In der Reformierten Kirche erklingt an Auffahrt ein intimes Werk. (Bild: dad)

Wandern am Ufer des Lungernersees



Die Wanderung führt rund um den Lungernersee. (Foto: Petra England)

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 1. Juni, führt vom Brünigpass nach Kaiserstuhl und weiter nach Lungern. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden mit einem Aufstieg von 300 Metern und einem Abstieg von 560 Metern.

Um 7.10 Uhr fährt der Interregio nach Luzern, von dort aus geht es weiter mit der Zentralbahn auf den Brünigpass. Der Startkaffee wird im Gasthaus Brünig Kulm eingenommen.

Die Wanderung beginnt beim Bahnhof zunächst dem Trasse entlang leicht absteigend nach Käppeli. Der Aussichtspunkt dort bietet einen schönen Blick auf den Lungernersee und seine Ufer. Weiter geht es teilweise auf Hartbelag vorbei am Bahnhof Lungern etwas oberhalb des Sees über Vitrigen, Mülibach, immer mit Sicht auf den blaugrün schimmernden See und zu den Berggipfeln des Haslitals. Direkt am See, im Restaurant Kaiserstuhl, wird ein feines Mittagessen serviert.

Zu den Dundelsbacher Wasserfällen

Nach der Mittagspause beginnt der Spazierweg um den See auf einem breiten Kiesweg. Sehenswert ist das dem heiligen Antonius geweihte klassizistische Kirchlein, das auf einen Barockbau zurückgeht. Der Weg führt weiter vorbei

an den Dundelsbacher Wasserfällen zum Weiler Obsee. Nach einer kurzen Steigung wird der Bahnhof Lungern erreicht, wo um 16.04 Uhr der Zug via Luzern nach Zürich HB fährt, Ankunft um 17.50 Uhr. Für diesen Wandertag sind gute Schuhe und Stöcke empfohlen. Das Wanderleitererteam Claire und Peter freut sich auf viele Mitwandernde. (e) ○

HÖNGGER

WANDERGRUPPE 60 PLUS

Besammlung um 6.50 Uhr beim Gruppentreffpunkt Zürich HB.

Das Gruppenreisebillet mit Halbtax-Abo kostet 28 Franken. Organisationsbeitrag 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber.

Montag, 30. Mai, 20 bis 21 Uhr, Dienstag, 31. Mai, 8 bis 9 Uhr bei Claire Wanner, 044 340 21 81 oder Peter Surber, 044 371 40 91. Notfallnummer: 078 708 22 25.

Der nächste
«Höngger»
erscheint
am 2. Juni.

UMFRAGE

Was tun Sie für eine intakte Nachbarschaft?



Marco Kupferschmid
Beruflich bin ich im Geschenke-

kartengeschäft bei der Migros tätig und helfe damit den Leuten, anderen eine Freude zu bereiten – und das ja schweizweit. Weil das Geschäft mich ziemlich beansprucht, bleibt mir ehrlich gesagt wenig Zeit, mich auch im Privaten für die Nachbarschaft einzusetzen.



Alex Tassonis
Ich habe früher hier im Rütihof das Restaurant

geführt. Das war ein Treffpunkt für die Quartierbewohner*innen. Heute bin ich nicht mehr in der Gastronomie tätig und deswegen auch in der Nachbarschaft nicht mehr so aktiv. In der Ferienzeit betreuen wir aber noch die Katzen unserer Nachbarsfamilie – und umgekehrt.



Marlies Rinderer
Ich bemühe mich darum, immer freund-

lich zu den Nachbar*innen zu sein und helfe ihnen gerne, wenn sie Unterstützung benötigen. Ich würde zum Beispiel für sie Besorgungen machen, wenn sie nicht gut zu Fuss sind. Eine gute Beziehung zu den Nachbar*innen ist mir wichtig. Bei uns im Haus funktioniert das auch sehr gut.

Umfrage: Dagmar Schröder

Wümmetfäscht: Mithelfen und Spass haben!

Freitag, 23. September, ab 18 Uhr
Samstag, 24. September, ab 13 Uhr
Sonntag, 25. September, ab 11 Uhr

44. Höngger Wümmetfäscht mit Festumzug

23. – 25. September 2022

Vom 23. bis 25. September 2022 findet das 44. Höngger Wümmetfäscht statt. Noch werden Helferinnen und Helfer gesucht.

Gesucht sind Personen, die Freude daran haben, ein aktiver Teil dieses grossen Quartierfests zu sein. Ein Einsatz dauert normalerweise etwa vier Stunden, je nach Posten kann die Einsatzdauer aber auch abweichen. Mithelfen ist in den Bereichen Verpflegung und Logistik möglich, sei es am Wurst- oder Getränkestand, bei der Ausliefe-

rung von Getränken und Essensnachschub an die Verpflegungsstände oder bei der Dekoration und am Ausschank des Suuserwagens. Wer gerne die Muskeln spielen lässt, ist beim Auf- und Abbau des Festplatzes sowie bei der Reinigung und der Entsorgung sehr willkommen. Als Dankeschön erhalten die Helferinnen und Helfer jeweils einen Essens- und Getränke-Bon pro Schicht, ein Wümmetfäscht-Dreieckstüechli zur Erinnerung sowie eine Gutschrift der Helferstunden an einen Höngger Verein der Wahl; damit profitiert der gewählte Verein von einem allfälligen Festüberschuss. Ausserdem wird es nach dem Wümmetfäscht wieder eine Feier für alle, die daran mitgearbeitet haben, geben. (e) ○

JETZT ANMELDEN!

Das Anmeldeformular für die Helferinnen- und Helfereinsätze steht auf www.wuemmetfaescht.ch zur Verfügung. Bei Fragen hilft Nicole Meier unter helper@wuemmetfaescht.ch weiter

Ein Frühlingsfest wie aus dem Bilderbuch

Das Gesundheitszentrum Bombach veranstaltete ein Frühlingsfest mit illustren Gästen und einer guten Nachricht: Das Restaurant ist ab sofort wieder für Besucher*innen offen.

Daniel Diriwächter – Das Frühlingsfest im Gesundheitszentrum Bombach (ehemals Pflegezentrum Bombach) ging bei strahlendem Wetter über die Bühne. Der Anlass hat Tradition, konnte aber zwei Jahre nicht durchgeführt werden. Doch Mitte Mai war es wieder so wie damals – zumindest fast: Das Fest wurde vorerst für die Bewohnenden sowie deren Familien und Gäste ausgerichtet.

«Die Leute sind bereits am Morgen sehr zahlreich erschienen und die Freude über den Anlass war rie-

sig, auch bei den Mitarbeitenden», sagte Gabi Petralia-Grimm, Organisatorin Veranstaltungen beim Gesundheitszentrum. Sie betonte weiter, dass es an internen Anlässen in den letzten zwei Jahren aber nicht mangelte: «Musik, Theater oder Konzerte – uns war stets wichtig, den Bewohnerinnen und Bewohnern etwas zu bieten, auch während der Pandemie».

Ein tierischer Besuch

Das Frühlingsfest wurde mit einem ganztägigen Programm gefeiert. Der Höhepunkt ereignete sich am Nachmittag: Nach einer Ansprache von Betriebsleiter Urs Leu, der auch die erste Leiterin des Zentrums, Ursula Schröder, im Publikum begrüsst, gab sich kein Geringerer als Globi beim Frühlingsfest die Ehre. Zahlreiche Anwesende, egal ob Personal oder Bewohnende, freuten sich über den tierischen Besuch, der heu-

er seinen 90. Geburtstag feiert. Der Comic-Star hatte auch zwei seiner Erschaffer im Schlepptau: Den Zeichner Samuel Glättli und den Verseschreiber Boni Koller. Zu dritt präsentierten sie das Buch «Globi im Spital». Bei der Realisierung des Comic-Buches hat massgeblich auch der Ausbildungsverantwortliche der Stadt Zürcher Gesundheitszentren, Peter Lehmann, mitgearbeitet. Dieser liess es sich nicht nehmen, über die Entstehung des Abenteuers zu berichten.

Wieder offen

Globi konnte das Publikum im Bombach im Sturm erobern. Und Gabi Petralia-Grimm hatte noch eine freudige Nachricht in petto: Ab sofort ist das Restaurant des Gesundheitszentrums nach langer Zeit wieder für Besucher*innen geöffnet. «Alle sind herzlich willkommen, wir haben täglich offen von 9 bis 17 Uhr», sagte sie. ○